

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951**

230 (1.10.1951)

# NEUESTE NACHRICHTEN

Heute Sport

## England droht mit Blockade gegen Persien

### Ministerpräsident Mossadek fliegt nach New York, um im Sicherheitsrat zu sprechen

London (AP/dpa). Nach Meldungen aus London wurde die Seeblockade gegen Persien angekündigt. Auf ein militärisches Eingreifen in Abadan zum Schutze der dort noch befindlichen englischen Angestellten, die das Land verlassen sollen, wurde verzichtet. Gleichzeitig beschloß die britische Regierung einen Appell an den Sicherheitsrat der Vereinten Nationen, die persische Ausweisungsaktion zu unterbinden.

Der Weltsicherheitsrat ist für heute 16.30 MEZ zur Erörterung der britischen Beschwerde einberufen worden. Ministerpräsident Mossadek ließ nach einer Kabinetsbesprechung bekanntgeben, daß er persönlich nach New York fliegen werde, um die Sache seines Landes selbst zu vertreten.

Der Einsatz von Truppen zur Besetzung der Raffinerie in Abadan war am vergangenen Freitag und Samstag im englischen Außenministerium ernsthaft diskutiert worden. Der Verzicht darauf erfolgte nach einer neuen Unterredung des britischen Botschafters in Washington mit dem Sonderbeauftragten des Präsidenten Truman, Harriman. Die USA hatten von einer Truppenlandung abgeraten.

Deshalb beschloß die britische Regierung, den Sicherheitsrat darum zu ersuchen, Persien die Ausweisung der englischen Angestellten in Abadan zu verbieten.

Für die Durchführung der angekündigten Seeblockade stehen z. Zt. 10 englische Kriegsschiffe zur Verfügung, die sich im Persischen Golf befinden. Sie liegen zum Teil vor Abadan. Persien ist nicht in der Lage, auf dem Land-

wege Öl in größeren Mengen zu transportieren. Die Engländer hoffen, dadurch mit Persien wieder in Verhandlungen kommen zu können. Man hält es nicht für ausgeschlossen, daß auch Persien an die UNO appelliert und die Blockadefrage vor den Sicherheitsrat bringen läßt.

Der stellvertretende persische Ministerpräsident erklärte, Persien halte den Sicherheitsrat in der Ölfrage nicht für zuständig, da es sich ausschließlich um eine innere Angelegenheit handle. Der Ausweisungsbefehl an die etwa 300 restlichen britischen Techniker in Abadan werde durch eine Entscheidung des Sicherheitsrats nicht berührt.

### Was wird Rußland tun?

Große Bedeutung legt man auf die Haltung Sowjetrußlands im Sicherheitsrat. Man ist der Überzeugung, daß die Sowjetunion ein Veto gegen einen für England günstigen Beschluß im Sicherheitsrat einlegen wird.

Inzwischen werden, wie der persische Generalstab bestätigte, iranische Truppen in der Ölprovinz Khusistan zusammengezogen. Es stünden dort zwei kriegsstarke Divisionen von je 10 000 Mann. Sie haben laut Radio Teheran den Auftrag, die Raffinerie von Abadan gegen eine „Aggression“ zu schützen und „den persischen Boden bis zum letzten Atemzug zu verteidigen“.

### Uno-Offensive angekündigt

Tokio (AP/dpa). Der Befehlshaber der 8. amerikanischen Armee in Korea, Generalleutnant van Fleet, kündigte in seinem koreanischen Hauptquartier eine Herbstoffensive der UNO-Truppen an.

In Tokio begann am Samstag eine Geheimkonferenz zwischen dem Chef des vereinigten Generalstabes der amerikanischen Streitkräfte, General Omar Bradley, und dem alliierten Oberbefehlshaber im Fernen Osten, General Ridgway. Die Sicherheitsmaßnahmen sind außerordentlich streng.

Eine Antwort des kommunistischen Oberkommandos auf den Vorschlag Ridgways, die Waffenstillstandsverhandlungen von Kaesong nach Songnyon zu verlegen, steht noch immer aus.

### Gaspéri wieder zurück

Rom (dpa). Der italienische Ministerpräsident und Außenminister Alcide De Gasperi kehrte nach Abschluß seines USA-Besuches wieder nach Rom zurück.

## Die „Pankow-Leute“ sind nicht entscheidend

### Adenauer will in Berlin zur Sowjetzone sprechen

Bremen (AP/dpa). Der SPD-Vorsitzende Dr. Kurt Schumacher erklärte gestern auf einer SPD-Wahlkundgebung in Bremen zu dem Grotewohl-Vorschlag, das Sowjetzonenregime biete jetzt angeblich freie Wahlen an, ohne dabei zu sagen, welche wirklichen Absichten dahinterstecken.

Alle Wünsche der „Pankow-Leute“, womit er die Ostzonenregierung meinte, seien aber so lange nicht von entscheidender Bedeutung, als sich die Sowjetunion nicht selbst festgelegt habe. Die SPD habe sich stets bemüht, die Offensive-Taktik des direkten Ansprechens der

Sowjetunion voranzutreiben. Jetzt seien die Sowjetregierung und die in ihrem Auftrag handelnden Männer von Pankow in einer schwierigen Lage, da sie sich selbst dazu äußern müßten.

### Die Ostzone schweigt noch immer

Von der Ostzone liegen zu den vom Bundestag verabschiedeten 14 Punkte-Wahlvorschlag noch keine offiziellen Mitteilungen vor.

Auf einem Gebiet sind allerdings in Berlin Zugeständnisse gemacht worden. Am Freitagabend war im Sowjetsektor von Berlin begonnen worden, die Straßensperren zu beseitigen und bis Sonntagmorgen waren 46 von den insgesamt etwa 60 Straßensperren weggeräumt.

Der Regierende Berliner Bürgermeister Ernst Reuter bezeichnete den Abbau der Straßensperren im Ostsektor als einen Beweis dafür, daß die Ostberliner Verwaltung gezwungen sei, dem Wunsch der Berliner Bevölkerung nach einer wirklichen Einheit Berlins nachzukommen. Es müsse jetzt noch die Pressefreiheit und die Sicherstellung der freien Betätigungsmöglichkeit für alle Parteien gewährt werden. Dazu gehöre auch die Freilassung der politischen Gefangenen. Die in einer Ostberliner Erklärung enthaltene Anregung zur Zusammenarbeit der Berliner Polizei sei durch die Tatsachen überholt, daß sich die Westberliner Polizei jederzeit zur Zusammenarbeit bei der Bekämpfung echten Verbrechens in ganz Berlin bereit gefunden habe.

Bundeskanzler Dr. Adenauer wird am 6. d. M. in Berlin auf einer Kundgebung sprechen, die den Menschen in der Sowjetzone gilt. Der Berliner Senat nennt dies eine Demonstration des Willens zur deutschen Einheit und zu einer friedlichen Lösung der wichtigsten deutschen Schicksalsfrage.

**Größere Zuckermenge wird gefordert**  
Bonn (AP). Die „wirtschaftliche Vereinigung Zucker“ hat beim Bundesernährungsministerium dagegen Einspruch erhoben, daß für den Monat Oktober nur 100 000 Tonnen Zucker freigegeben worden sind und die Freigabe des tatsächlichen Bedarfs in Höhe von 166 000 Tonnen gefordert.

### Das Labour-Wahlprogramm

Scarborough, England (AP). Am Vorabend des Jahreskongresses der britischen Labour-Partei hat der Parteivorstand gestern das mit Spannung erwartete Wahlprogramm für die allgemeinen Wahlen am 25. Oktober bekanntgegeben.

Darin verspricht die Regierungspartei Großbritannien, sich weiterhin für den Frieden, für Vollbeschäftigung und Produktionssteigerung einzusetzen, die Lebenshaltungskosten zu senken und für eine gerechte Verteilung der sozialen Lasten zu sorgen.

Die Konservative Partei hatte sich in ihrem Wahlauftrag für eine Rüstungsgewinnsteuer und die Beseitigung der Verstaatlichung der Stahlindustrie ausgesprochen.

## Neuer Rekordlauf Schades

### Porsche-Team stellte in Monthlery fünf neue Weltrekorde auf

Bei den Punktspielen gab es überraschend viele Verletzungen. Mühlberg spielte wegen Knöchelbruchs von Groß 85 Minuten lang mit 10 und nach einem Schlüsselbeinbruch von Traub sogar nur mit 9 Mann. Auch Schweinfurt wurde dezimiert und in der 2. Liga auf seinen Torhüter Bischoff wegen Schlüsselbeinbruchs verzichtet. Durlach spielte ebenfalls eine Halbzeit lang nur mit 10 Mann. Für das überraschendste Ergebnis sorgte der VfB Stuttgart, der im Lokalkampf die Kickers 61 bezwang.

Beim Sportfest in Wuppertal erzielte Schade über 10 000 m mit 29:42,2 Min. einen neuen deutschen Rekord. In der Weltrekorde steht er mit der neuen Bestzeit hinter dem Weltrekordmann Zatopek an zweiter Stelle. Der in Prag den Stundenrekord des Finnen Heino von 19:558 km auf 24:052 km verbesserte und überdies den Weltrekord über 10 englische Meilen in 48:12 Minuten unterbot, der ebenfalls von Heino, Finnland, gehalten wurde.

Deutscher Leichtathletikmannschaftsmeister wurde der Titelverteidiger 1880 München mit 35 038 Punkten vor VfL München, Rotweiß Koblenz und den Stuttgarter Kickers. Bei den Frauen erreichte der Vorjahresmeister Nürnberg 11 654 Punkte und ließ die Stuttgarter Kickers, Wuppertal und den HSV hinter sich.

Deutsche Fahrer stellen mit einem 1100-ccm-Porsche-Wagen in Monthlery bei Paris fünf neue Weltrekorde auf. Über 500 und 1000 sowie 3000 km und 2000 Meilen unterboten sie die Zeiten der bisherigen englischen und französischen Rekordhalter.

Die irische Box-Nationalstaffel besiegte eine verstärkte westdeutsche Auswahl mit 10:8 Punkten.

Im Handballvergleichskampf zwischen Nord- und Südbaden siegte die nordbadische Vertretung mit 18:16 Toren. Auch bei der Frauenauswahl war Nordbaden erfolgreich, das mit 2:9 Toren gewann.

## Die beste Ernte seit Kriegsende

### Bundesernährungsminister Niklas sprach zum Erntedanktag

Bonn (dpa). Bundesernährungsminister Prof. Wilhelm Niklas dankte am Sonntag zum Erntedanktag 1951 über den Rundfunk der gesamten Landbevölkerung, die in diesem Jahr die beste Ernte seit Kriegsende eingebracht hat, für ihre Arbeit. „Seit Kriegsende ist noch niemals so viel Anlaß gewesen, für eine Ernte zu danken, wie in diesem Jahr.“

Niklas sagte, die gesamte Nahrungsmittelherstellung wurde im Bundesgebiet 106 Prozent des Vorkriegsstandes gegenüber 103 Prozent im Vorjahr erreicht. Seinen besonderen Dank richtete Niklas an die Bäuerinnen, lobte aber auch das Verständnis der Verbraucher für die notwendigen Belastungen. Preiserhöhungen hätten nicht privatwirtschaftliche Vorteile für die Landwirtschaft bezweckt, sondern seien erfolgt, um alle Kräfte dafür anzuspannen, daß auch nach Ablauf des Marshallplanes ein möglichst hoher Ertrag aus dem deutschen Boden erzielt werde. „Das Brot, das in Deutschland wächst, ist das sicherste Brot.“

### Kartoffelernte schlechter

Die Getreideernte übertrifft nach Angaben von Niklas mit elf Millionen Tonnen noch die gute Ernte des Vorjahres.

Größere Erträge hätten in Europa nur Holland, Belgien und Dänemark. Besonders erfreulich sei, daß die deutsche Ernte so frühzeitig abgeliefert wurde, wie seit langem nicht. Damit sei der Vorrat gesichert, Produktionssteigerungen seien auch bei Zuckerrüben und bei Futtermitteln erzielt worden. Die vorjährige Rekorderte an Kartoffeln mit 28 Millionen Tonnen werde allerdings nicht erreicht. Im Weinbau sei nach Menge und Güte mit einer Durchschnittsernte zu rechnen.

Niklas verwies auf die Steigerung im Düngemittelverbrauch und den größeren Einsatz von Landmaschinen. Der Wiederaufbau des Viehbestandes habe ebenfalls gute Fortschritte gemacht.

## Polizei fordert gesetzlichen Rückhalt

### 87 Delegierte sind besorgt über das Anwachsen des Radikalismus

Bonn (AP). Vertreter der Polizeigewerkschaft aus allen Ländern der Bundesrepublik und Berlin forderten gestern auf einer Konferenz in Königswinter von der Bundesregierung und den Länderregierungen eine stärkere Unterstützung bei der Bekämpfung von radikalen Elementen.

In einer Entschließung erklärten die 87 Delegierten der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr, Abteilung Polizei, daß sie mit „erster Sorge die radikalistische innenpolitische Entwicklung im Bundesgebiet“ betrachten. Sie verlangen vom Bund, den Ländern und den demokratischen Parteien eine einheitliche Stellungnahme gegen den Radikalismus. Der Polizei solle beim Einschreiten gegen solche Elemente unbedingt notwendige gesetzliche Grundlage gegeben werden.

Der SPD-Bundestagsabgeordnete und ehemalige Innenminister von Nordrhein-Westfalen, Walter Menzel, behauptete, daß von den Zugführern im Bundesgrenzschutz nur zwei Prozent ehemalige Polizeibeamte seien, während 96 Prozent aktive Offiziere in der Wehrmacht gewesen seien.

macht. Während der Bestand an Rindvieh fast die Vorkriegshöhe erreicht habe, sei sie bei Schweinen sogar um 10 Prozent überschritten. Der Milchtrug je Kuh habe ebenfalls den Vorkriegsstand übertroffen. Die Landwirtschaft werde sich mit diesen Erfolgen nicht zufrieden geben und bemüht sein, die Erzeugung noch erheblich zu steigern. Im nächsten Jahr solle noch mehr Brotgetreide als bisher angebaut werden.

In diesem Zusammenhang stellte Niklas fest, daß die gesamte Ernte in Westeuropa um 8 Prozent über den Vorkriegsstand liegt. Zugleich habe aber die Bevölkerung um 11 Prozent zugenommen. Eine Produktionssteigerung um 25 Prozent, wie sie von den europäischen Marshallplanländern vereinbart worden sei, werde wahrscheinlich bei dem schon jetzt hohen Stand der deutschen landwirtschaftlichen Erzeugung nicht voll erreicht werden können.

### Frau Peron erkrankt

Buenos Aires (AP/dpa). Die Gattin des argentinischen Staatspräsidenten, Frau Eva Peron, ist nach einer in der argentinischen Hauptstadt herausgegebenen Mitteilung ernstlich erkrankt. Sie soll an fortgeschrittener Anämie leiden.

Vier argentinische Militärflugzeuge mit 60 Angehörigen der argentinischen Armee sind auf einem Flugplatz in Uruguay gelandet. Man nimmt an, daß sie zur argentinischen Garnison in Punta Del Indio gehören, welcher Ort sich der Revolution angeschlossen hatte. Die Führer des Aufstandes, darunter zwei ehemalige Generale, seien in Panzern geflohen.

Durch den niedergeschlagenen Militäraufstand hat Staatspräsident Peron die Möglichkeit, sechs Wochen vor den Präsidentschaftswahlen am 11. November sein Regime noch mehr zu festigen und die Opposition entscheidend lahmzulegen.

## Platow bleibt in Haft

Hamburg (AP). Der Hamburger Wirtschaftsjournalist Dr. Robert Platow, der Ende August wegen Verdachts der aktiven Beamtenebstechung und unbefugter Veröffentlichung von Geheim-Dokumenten auf Betreiben Bonner Regierungsstellen verhaftet wurde, bleibt ebenso wie sein Mitarbeiter Dr. Arno Wegrich weiterhin in Haft, entschied der Untersuchungsrichter des Hamburger Landgerichtes.

Dr. Platow wird nach wie vor im Bonner Untersuchungsgefängnis inhaftiert bleiben. Das weitere Verfahren wird nach Mitteilung der Hamburger Staatsanwaltschaft die alleinige Angelegenheit der Bonner Stellen sein.

## Neues in Kürze

Washington (dpa). Prinzessin Elizabeth von England und der Herzog von Edinburgh werden während ihrer Kanada-Reise am 31. Oktober von Montreal nach Washington fliegen. Wie am Samstag im Weißen Haus bekanntgegeben wurde, werden Präsident Truman und seine Gattin die britische Thronfolgerin und ihren Gemahl auf dem Washingtoner Flugplatz empfangen.

Vatikanstadt (AP). Papst Pius XII. richtete gestern über den Vatikaner Botschaften an die eucharistischen Kongresse in Frankreich und der Schweiz und an die „Eucharistischen Tage“ in Madagaskar. Wie eine schwarze Wolke bedrohe ein alles vernichtender Krieg die gesamte Menschheit, erklärte der Papst.

London (dpa). In London berieten Luftschverständige aus den Commonwealthländern über den Einsatz von Düsenflugzeugen im planmäßigen Luftverkehr.

Bonn (AP). In parlamentarischen Kreisen Bonns glaubt man, daß Israel eine Reparationsforderung von 6,3 Milliarden DM zur Wiedergutmachung stellen werde, die nicht vollständig in bar bezahlt zu werden brauche, sondern auch in einer über Jahre verteilten Lieferung deutscher Erzeugnisse bestehen könne.

Neustadt (Weinstraße). Der französische Verteidigungsminister George Bidault traf gestern vormittag im Manöverhauptquartier in Neustadt/Weinstraße ein und fuhr am Nachmittag zur Besichtigung französischer Manöverimheiten nach Schwetzingen weiter.

## Pforzheim soll Verkehrsknotenpunkt werden

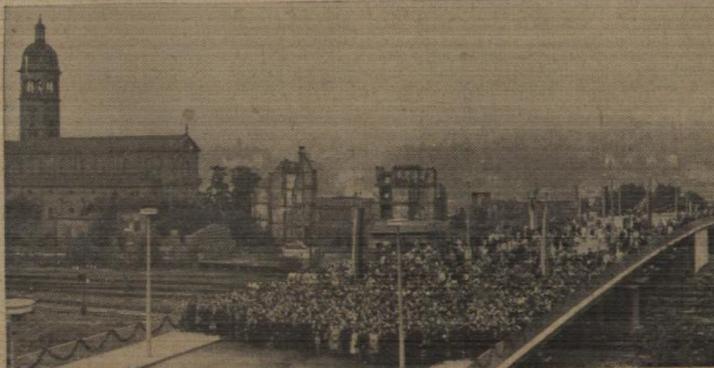
### Elektrifizierung Mühlacker — Karlsruhe verlangt

Pforzheim (Eig. Ber.). Anlässlich der Weihe der neuen Bahnüberführung östlich des Pforzheimer Hauptbahnhofes, der nahezu 200 auswärtige Gäste aus Regierungskreisen und aus Kreisen der Bundesbahn, Bundespost und Industrie beiwohnten, erklärte Ministerpräsident Dr. Reinhold Maier im Rahmen seiner Festansprache u. a., daß Pforzheim eine vorkernstechnisch wichtige Etappe seines Wiederaufbaues erreicht habe.

Der Ministerpräsident wies darauf hin, daß sich die Regierung künftig vor allem mit dem Wohnungsbau, der Vermehrung der Schulräume, dem Schulhausneubau, der Behebung der Wasser- und Wasserleitungsnot, dem Ausbau von Lehrstellen, dem Flüchtlingswesen sowie der landwirtschaftlichen Bodenverbesserung und Umlegungsfragen als ihren Hauptaufgaben beschäftigen werde.

Bürgermeister Dr. rer. pol. Will König, Pforzheim, übergab dem Oberbürgermeister der Stadt Pforzheim, Dr. J. P. Brandenburg, mit den besten Wünschen für das Wohl der Brücke, Pforzheims neue Bahnüberführung. Der Oberbürgermeister von Pforzheim wies in seiner Festrede darauf hin, daß sich im Hinblick auf Pforzheims verkehrstechnische Situation die dringende Notwendigkeit der Elektrifizierung der Strecke Mühlacker — Pforzheim — Karlsruhe ergebe. Pforzheim müsse seiner wirtschaftlichen Bedeutung entsprechend auf alle Fälle zu einem Verkehrsknotenpunkt ausgebaut werden. Auch die nördliche Autobahn- und -Einfahrt sei ein dringendes Erfordernis.

Der Brückenweihe wohnten Tausende von Besuchern bei. Gleichzeitig nahm Pforzheim seinen Obusbetrieb auf.



Hunderte von Pforzheimern und zahlreiche Festgäste folgten Ministerpräsident Dr. Reinhold Maier beim offiziellen Gang über die neue Nordstadtbücke. Bild: G. Kubsmul

# geh nicht vorüber hilf!



OPFERWOCHE DER INNEREN MISSION 1951

Die Innere Mission in Baden ruft in ihrer Opferwoche vom 1. bis 7. d. M. zum Samariterdienst, Erschütternder als Worte und Predigten ist der fragende, fast zur Maske erstarrte Blick, der uns von den Plakaten ansieht. Er mahnt: Geh nicht vorüber, hilf! Am 7. Oktober ist der Tag der Inneren Mission.

## Gegen die Aufwandsteuer

**Pforzheim (dpa).** Das Staatsministerium von Württemberg-Baden und der südbadische Staatspräsident Leo Wohleb haben dem CDU-Bundestagsabgeordneten Gottfried Leonhard (Pforzheim) auf ein Schreiben mitgeteilt, daß sie sich gegen die geplante Aufwandsteuer aussprechen werden.

Leonhard hatte die Landesregierungen von Württemberg-Baden, Südbaden, Württemberg-Hohenzollern und Bayern gebeten, die Vorlage im Bundesrat abzulehnen. Durch diese Aufwandsteuer würde besonders die Schmuckwarenindustrie Pforzheims geschädigt werden.

## Die Vertreter Stuttgarts

**Karlsruhe (B).** Bei den morgen um 10 Uhr im Sitzungssaal des 2. Senats vor dem Bundesverfassungsgericht beginnenden Verhandlungen über die südbadische Klage auf Nichtigerklärung der Neugliederungsgesetze wird das Land Württemberg-Baden, dessen Vertreter bis jetzt noch nicht benannt waren, durch Wirtschaftsminister Dr. Veit, Universitätsprofessor Dr. Gennow, Ministerialdirektor Dr. Unser, Oberlandesgerichtspräsident Martens, Karlsruhe, und Ministerialrat Dr. Spreng, Stuttgart, vertreten. Damit haben sämtliche streitenden Parteien, außer dem Bundesrat, ihre Vertreter benannt.

# Tumult um Manteuffel

## Die Polizei muß bei einer Wahlkundgebung der FDP eingreifen

**Bremen (dpa).** Der ehemalige General Hasso von Manteuffel wurde auf einer Wahlkundgebung der FDP in Bremen mit Schimpfen empfangen. „Manteuffel raus“, brüllte eine Gruppe Jugendlicher, als Manteuffel anfangen wollte zu sprechen.

Die Versammlung mußte unterbrochen werden. Polizei erschien und entfernte etwa 150 Störenfriede — unter ihnen ein KPD-Bürgerschaftsmitglied — gewaltsam aus dem Saal. Die Jugendlichen stimmten Sprechchöre und die Internationale an. Vor dem Versammlungsort mußte die Polizei noch mehrfach eingreifen, um den Versammlungsbesuchern freien Ausgang zu verschaffen.

Manteuffel sprach zu den etwa 1200 Anwesenden über die Gründung der Soldatenbünde. „Wir wollen helfen, einen Staat der Anständigkeit zu errichten“, sagte er. Die Mitglieder des deutschen Soldatenverbandes würden auch dann eine demokratische Haltung bewahren, wenn ihnen die personelle Besetzung des heutigen westdeutschen Staates nicht ideal erscheine.

## Achtung dem Kriegsdienstverweigerer

**Bad Boll (dpa).** Kriegsdienstverweigerer sollen die gleichen körperlichen und materiellen Opfer auf sich nehmen wie die Soldaten an der Front.

Dies wurde nach Mitteilung von Prof. Dr. Unruh (Karlsruhe) bei den Besprechungen festgestellt, die die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Deutschland kürzlich über die Kriegsdienstverweigerung aus Glaubensgründen führte. Wie Prof. Unruh, ein Angehöriger der den Waffendienst ablehnenden Mennonitenkirche, in der evangelischen Akademie Bad Boll

**Bonn.** Die kommenden Monate werden der deutschen Öffentlichkeit die Bedeutung des Parlaments in der Demokratie, die über der Augenfalligkeit des durch das Grundgesetz gegebenen „Kanzlerregimes“ bisher in den Hintergrund getreten ist, sinnfällig werden lassen. Eine Unterschrift des Kanzlers und Außenministers unter Verträge ist nicht die letzte Entscheidung. Erst das Ja des Parlaments, einer Mehrheit des Parlaments wenigstens, kann den jetzt beratenen politischen, wirtschaftlichen, finanziellen und militärischen Abkommen Gültigkeit verleihen und so stellt sich in Bonn schon im Vorstadium der Verhandlungen über diese Verträge die elementare Frage, ob sich im Endstadium die parlamentarische Mehrheit finden wird, welche die Unterschrift des Regierungschefs im Namen des Volkes besiegelt.

## Adenauer ist zuversichtlich

Der Kanzler hat seine Zuversicht, diese Mehrheit zu finden, schon öfters öffentlich bekundet und seine zu diesem Thema gesprochenen Worte sind fraglos kein Zweckoptimismus, wenn auch der Psychologe Adenauer das Gesetz kennt, daß manche Dinge um so gewisser eintreten, wenn die Gewißheit ihres Eintretens eindrucksvoll vorher versichert wird. Die Repräsentanten seiner eigenen Partei, der stärksten Regierungspartei, haben auf der jetzigen Tagung des Parteiausschusses ihrem Parteivorsitzenden das Vertrauen ausgesprochen und dieses auch außenpolitisch zu verstehende Vertrauensvotum schließt die Zustimmung der Bundestagsfraktion der CDU zu der Außenpolitik Dr. Adenauers in sich.

Auch die zweitstärkste Regierungspartei, die Freien Demokraten, haben sich stets für die europäische Generallinie der Außenpolitik des Kanzlers ausgesprochen und diese noch mit ihrer Forderung nach einem europäischen Parlament verstärkt. Der Fraktionsführer der FDP im Bundestag, der Abg. Euler, hat mit den Begriffen eines „doktrinären Pessimismus“ und eines „realitätswidrigen Illusionismus“ gegenüber Dr. Schumachers außenpolitischen Opposition fast noch härtere Worte als der Kanzler selbst gefunden. Aber unverkennbar werden von dieser Seite bestimmte Voraussetzungen für eine Zustimmung zu den geplanten Verträgen verlangt und zeigt sich in diesen Kreisen auch geringere Neigung als beim Regierungschef, die Einzelheiten gegenüber der grundsätzlichen Lösung nicht für entscheidend zu nehmen. So wird der Verlauf der Verhandlungen erst schlüssig ergeben, ob aus dem grundsätzlichen ein konkretes Ja werden wird, welche Prognose auch für die dritte Regierungspartei, die Deutsche Partei, gilt.

Die Geschlossenheit dieser Regierungsparteien bei einer Ratifizierung der Verträge erreicht

sich aber als unabdingbare Voraussetzung einer Mehrheitsbildung angesichts der grundsätzlichen Opposition der SPD. Das von Dr. Schumacher schon jetzt ausgesprochene Nein an die geplanten Abkommen scheint unabänderlich und auch durch die Ergebnisse der Einzelberatungen zwischen der deutschen und der alliierten Seite nicht mehr umstimmbar zu sein. In Regierungskreisen herrscht zwar die Neigung, diese Haltung des Oppositionsführers nicht mit der Stellung der gesamten Partei gleichzusetzen, und man glaubt, gute Anhaltspunkte dafür zu besitzen, daß nicht alle leitenden Personen der SPD mit der schroffen Ablehnung einverstanden seien, die Dr. Schumacher ausgesprochen hat. Aber von einer solchen Distanzierung vom Parteivorsitzenden bis zu offener Trennung von ihm bei der Abstimmung ist ein sehr weiter Schritt und unparteiliche Beobachter in Bonn haben auch nicht den Eindruck, als ob sich Dr. Schumacher im Widerspruch zu den breiten Kreisen seiner Partei befände. Auch in den Kreisen der Koalitionsparteien sind erhebliche Schattierungen der Auffassungen zu beobachten, die den deutschen Feldmarschall von Manstein, das Werk erscheint unter dem Titel „Manstein, his campaigns and his trial“ (Manstein, seine Feldzüge und sein Prozeß) und schildert die Karriere des ehemaligen deutschen Generals und das bittere Ende vor einem britischen Militärgericht.

## Das Recht der Sieger:

# Manstein, seine Feldzüge und sein Prozeß

Von Jan MacPherson, Korrespondent der Associated Press

Im folgenden veröffentlichen wir eine Vorschau auf das am Montag im Verlag William Collins, London, erscheinende Werk des britischen Unterhausabgeordneten Reginald T. Paget, K. C. (Kings Counsel-Königlicher Ratgeber) über den deutschen Feldmarschall von Manstein. Das Werk erscheint unter dem Titel „Manstein, his campaigns and his trial“ (Manstein, seine Feldzüge und sein Prozeß) und schildert die Karriere des ehemaligen deutschen Generals und das bittere Ende vor einem britischen Militärgericht.

**London (AP).** „Der Prozeß gegen von Manstein wird in die Geschichte der britischen Justiz als ein zweiter „Johanna-von-Orleans-Prozeß“ eingehen ... er ist ein Schandfleck auf dem Ehrenschild Großbritanniens.“

Diese Sätze stammen von dem bekannten britischen Juristen Lord Hankey, einem der Initiatoren des „Manstein-Fonds“ zur Verteidigung des ehemaligen deutschen Feldmarschalls und sind im Vorwort zum soeben erscheinenden Werk über den greisen Feldmarschall, „Manstein, his campaigns and his trial“, von Reginald T. Paget (Verlag William Collins, London) niedergelegt. Paget trat trotz einer Ablehnung durch die britische Anwaltskammer kostenlos als Verteidiger von Manstein bei seinem Prozeß in Hamburg vor einem britischen Militärgericht auf.

In seinem Vorwort zu dem Manstein-Buch, in dem Paget das Leben des Marschalls schildert und über seinen Prozeß berichtet, rechnet Lord Hankey scharf mit „dieser erniedrigenden Phase der britischen Justiz“ ab.

... die stolze Geschichte des britischen Rechtswesens wird gelegentlich durch schäbige Episoden beschnitten, bei denen der Nationalcharakter plötzlich tief unter den gewohnten Standard der Ritterlichkeit, der Ehre und des gesunden Menschenverstandes fällt... Eine dieser Episoden ist in der modernen Geschichte die mit den Kriegsverbrecherprozessen in Nürnberg begonnen und ihren Abschluß mit dem Prozeß gegen von Manstein in Hamburg gefunden. Allerdings zeichne sich der Manstein-Prozeß — obwohl er in Verfahren, Urteil und Strafe genau so wenig zufriedenstellend sei, wie die anderen Kriegsverbrecherprozesse — wenigstens dadurch aus, daß er die gerecht denkenden Briten wach gerüttelt und damit einen Teil des moralischen Schadens behoben habe, den diese gesamten Verfahren dem britischen Ruf zugefügt hätten. Lord Hankey zitiert die Proteste im britischen Unterhaus gegen den Prozeß und führt den Manstein-Fonds an, der von Lord Bridgeman und Lord Isle and Dundey gegründet wurde. Er erinnert daran, daß einer der ersten, die zu dem Fonds beitrugen, Winston Churchill war, der sich stets gegen die „Prozesse gegen alte deutsche Generale“ ausgesprochen habe.

Der bedeutendste menschliche Zug in diesem Prozeß sei jedoch die Haltung Pagets gewesen, der trotz des Widerstandes der britischen Anwaltskammer und der ablehnenden Haltung

stärksten Oppositionspartei in Rechnung gestellt werden.

## Wird die Regierungsmehrheit vergrößert?

Der Kanzler hat diese Rechnung, insbesondere nach seiner langen und ohne Verständigung endenden ersten Unterhaltung mit dem Oppositionsführer, auch aufgemacht und seine Entschlossenheit bekundet, auch ohne die Opposition mit der nicht allzubreiten Mehrheit der Regierungsparteien die Ratifizierungen „vernünftiger Verträge“ vorzunehmen. Wer Dr. Adenauer kennt, weiß, daß diese Ankündigung sehr ernst gemeint ist und der Kanzler bereit ist, die Verantwortung für eine Entscheidung mit schmalen Mehrheit auf sich zu nehmen. Diese Mehrheit kann nur die Koalitionsmehrheit im Bundestag sein, die vielleicht, aber nicht mit Gewißheit, durch die Bayernpartei und einige unabhängige Abgeordnete verstärkt werden kann, während die Haltung des Zentrums offen sein dürfte.

Diese Perspektiven zeigen sich auch heute in Bonn beim Blick auf die parlamentarische Mehrheit. Es sind auch die Perspektiven einer gleich schweren Verantwortung für die Koalition und die Opposition gegenüber dem deutschen Volk. Denn weder das Ja noch vor allem das Nein wird leicht im Herzen gesprochen werden können und gesprochen werden dürfen.

## „Wir brauchen keine Kohlen“

**Düsseldorf (dpa).** „Wir müßten es auch mal so machen, wie drüben in der Ostzone“, betitelt das Organ des BVN „Freies Wort“ eine Karikatur.

Auf Fahnen, Transparenten und Propagandaschildern, die aus einer marschierenden Menschenmenge herausragen, sieht man in dieser Karikatur Aussprüche wie „Es lebe Truman der Große“, „Wir danken den Hohen Kommissaren“ und „Mit Schaffern durch dick und dünn“, ein Banner mit dem Bild des Bundeskanzlers trägt die Aufschrift „Heil Konrad“. Im Hintergrund erscheint schüchtern ein Plakat mit der Aufschrift „Wir brauchen keine Kohlen“.

## Kommunale Tagung

**Weinheim.** Am Samstag und Sonntag trafen sich in Weinheim etwa 100 Vertreter der kommunalen Spitzenverbände der Selbstverwaltungsschule, der Foren verschiedener Bundes- und Landesministerien, des Obersten Rechnungshofes, der Bundes der Steuerzahler, sowie Oberbürgermeister, Landräte, Universitätsprofessoren und andere namhafte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens zu einer bedeutenden Arbeitstagung des „Institut zur Förderung öffentlicher Angelegenheiten, Frankfurt/Main“.

Im Mittelpunkt der Tagung standen drei Referate von Universitätsprofessoren Dr. Otto Gönnerwein, Heidelberg, Oberbürgermeister Dr. Hans Klüber, Offenbach, und Universitätsprofessor Dr. Hans Nawiasky, München.

weiter Kreise der Labour-Partei sich rückhaltlos für von Manstein eingestellt und seine Verteidigung übernommen habe, die „von vorne herein aussichtslos war...“ Eine Verteidigung des Marschalls gegen Gesetze und Verfahren, die nach den angeblichen Verbrechen geschaffen wurden, sei völlig unmöglich gewesen.

Das Verfahren gegen von Manstein zeige die gleichen Fehler auf, die in Nürnberg, Tokio und in der amerikanischen Zone begangen worden seien, nämlich die „Konstruktion von Verbrechen nach der Tat“, die zur Zeit der Tat keine Verbrechen waren... Diese Praxis laufe eindeutig der Erklärung der Menschenrechte durch die Vereinten Nationen zuwider und verstoße gegen die Genfer Konvention über die Behandlung von Kriegsgefangenen.

Gegen von Manstein sei Beweismaterial zugelassen worden, das jeder andere britische oder amerikanische Gerichtshof glatt abgelehnt hätte, versicherte Lord Hankey. Die Anklagen seien dermaßen „zusammengerollt“ worden, daß jeder britische Zivilhof sie ohne zu zögern zurückgewiesen hätte. Die Waage der Gerechtigkeit sei von vornherein schon zuungunsten der Verteidigung überbelastet gewesen.

Lord Hankey verlangt in seinem Vorwort noch einmal die Rehabilitierung von Mansteins. Er weist darauf hin, daß noch vor dem Prozeß

## Südwestdeutsche Umschau

**Wertheim (swk).** An seinem 80. Geburtstag verließ Fürst Alois zu Löwenstein-Wertheim-Rosenberg an Beamte, Angestellte und Arbeiter der fürstlichen Verwaltung für treue Pflichterfüllung insgesamt 80 Hausorden. Der Orden wird an einer Schärpe oder als Stern auf der Brust getragen.

**Sinzheim.** Ein Bagger riß einem Arbeiter in einem Steinbruch beide Beine ab. Der Verunglückte ist im Krankenhaus gestorben.

**Heidelberg.** Die jetzt der deutschen Verwaltung übergebene pädagogische Arbeitsstelle verfügt über 22 000 Bücher und 480 Zeitschriften.

**Offenburg (B).** Die Stadt Offenburg erhält die erste Aufbauschule Badens mit dem Charakter einer Wirtschaftsschule. Diese Schule, deren erste Klasse dieser Tage mit dem Unterricht beginnt, ist eine sechsklassige Lehranstalt. Sie nimmt Schüler auf, die die Volksschule nach der achten Klasse verlassen oder die drei ersten Klassen eines Gymnasiums besucht haben. Den Abschluß bildet ein vollwertiges Abitur. Der Unterricht erstreckt sich neben Deutsch, Mathematik, Englisch und Französisch vor allem auf wirtschaftliche Fächer.

**Wolfach (Stm).** Beim Holzriesen sprang ein krumm gewachsener Mann aus der Riese und tötete einen Arbeiter.

**Offersheim (H).** Mit dem Bau von 40 Siedlungshäusern deren Gesamtkosten auf 800 000 DM geschätzt werden, ist in Offersheim eines der größten Bauprojekte im Landkreis Mannheim geplant.

**Schwäbisch Gmünd (md).** Der Gemeinderat beschloß, das Städtische Krankenhaus um einen Erweiterungsbau mit 130 Betten zu vergrößern. Die Kosten belaufen sich auf 2,5 Millionen DM. Die

Finanzierung wird dadurch möglich, daß sich das Gewerbesteueraufkommen besser als erwartet entwickelt.

**Konstanz (wp).** Ein 20jähriger Schwindler wirbt zur Zeit im Bodenseegebiet für Rom-Pilgerreisen zu 88 DM, die angeblich von Freiburg aus durchgeführt werden sollen. Dem Gauner ist es in mehreren Fällen gelungen, gutgläubigen Leuten Geld abzunehmen.

## Flucht aus dem Gefängnis

**Bruchsal (BNN).** In der Nacht zum Sonntag brachen drei Strafgefangene aus der Landesstrafanstalt Bruchsal aus. Nach Durchsagen der Fenstergitter ließen sie sich an einem aus Bettwäsche gefertigten „Seil“ aus dem dritten Stock des Gefängnisses in den Hof hinab und setzten mit Hilfe eines besonders angefertigten Ausbrecherwerkzeuges über die vier Meter hohe Gefängnismauer. Sie konnten den wachhabenden Beamten deshalb überraschen, weil die während der Nacht unweit der Landesstrafanstalt vorbeifahrenden Manöverfahrzeuge der französischen Besatzungsmacht eine willkommene Geräuschkulisse bildeten. Die Flüchtigen versorgten sich durch einen Einbruch in der Heidelberger Straße mit Zivilkleidern, Schuhen und Geld. Die sofort alarmierte Polizei konnte durch Einsatz eines Spürhundes einen der Ausbrecher wieder festnehmen. Die beiden anderen sind noch flüchtig. Der Festgenommene hatte sich bei seinem Sprung über die Mauer den Fuß gebrochen.

# Keine Lügen ÜBER LIEBE

Gesellschafts- und Liebesroman  
von HENRIK HELLER

Copyright by Prometheus-Verlag, Gröbenzell

32. Fortsetzung

Sie wehrt mit beiden Händen ab, sie will nicht, daß Key ihretwegen zurückbleibt, es wäre lächerlich, einer höflichen Geste wegen das ganze komplizierte Reiseprogramm umzustoßen. Sunin braucht seinen Sekretär zweifellos sehr dringend, und Irene braucht ihn absolut nicht. „Ich reise eine Stunde nach dir, Axel, ich werde euch beiden nachwinken und vom Flugfeld weg ohne Aufenthalt zum Bahnhof fahren.“

„Hast du keine Verwandten in Wien?“ „Mein Schwager lebt hier“, sagte sie eisig, „ich habe aber keine Zeit mehr für ihn — und zu Hause werde ich erwartet.“

„Von Ihrer Kleinen?“ erkundigte sich der Sekretär, der jetzt Selters trinkt, und Irene bricht förmlich auf — wie immer, wenn sie aufgefordert wird, von Gerli zu erzählen.

Sie möchte gern von den Neuigkeiten reden, die Zeni gemeldet hat, aber diese Neuigkeiten sind so bedrückend winzig und bedeutungslos. Sie schaut über das große Rund der Schale mit den Parmavellchen, über Silber und Kristall, auf zwei fremde Herren, die sich intensiv mit einem Fasanensalmis beschäftigen. Sie bekommt beschämt rote Flecke auf den Wangen und erkennt es als unmöglich, hier von Gerlis Sturz auf der Treppe und von Gerlis zerschlagenen Hemdchen, von der chappierten Taube und Herrn Föderls Schwips zu erzählen.

Irene beugt sich also, das hochgefärbte Gesicht verbergend, nach vorwärts, und ihre freudig anhebende Rede verliert sich im Gemurmel.

Diese Orangencreme will sich nicht verschlucken lassen, sie ballt sich im Halse zusammen, und man muß immer wieder Wein trinken, um sie hinunterzukriegen. Die beiden Herren reden schon wieder von Rußland, und ob es möglich sein wird, die ganze Strecke im Flug zu machen. Die Stationen melden Sturm und schwere Bewölkung. „Wie ist das Wetter?“ erkundigte sich der Sekretär beim Chefkellner, und der ehrwürdige Greis mit der Bürgermeistertecke meldet mit Grabesstimme: „Es gießt in Strömen.“

Zu Hause wird es schon schneien, denkt Irene und winkt die letzte Schlüssel weg. Morgen um diese Zeit wird sie in ihrem weißen Zimmer sitzen und das kleine verwundete Knie ihres Kindes streicheln. Der taktvolle Herr Föderl wird sie mit befehlenden Friseurschleifen seiner Wiedersehensfreude versichern, und das Ehepaar Weisel wird mit dem Ausziehen drohen. Um diese Zeit wird Axel entweder im Speisesaal eines Warschauer Hotels, der genau so aussieht wie dieser, zu Abend essen oder sein Flugzeug wird sich durch Regenböen und Wolkenwärze der russischen Grenze entgegenkämpfen.

Die Herren haben die Servietten weggelegt und schauen Irene abwartend an. Sie steht

lächelnd auf, sie nimmt eine Zigarette von Sunin und kommt sich ein bißchen marionettenhaft vor, wie sie da zwischen den beiden Männern quer durch den aufmerksamen Speisesaal hinausschlendert. Nachher steht man noch eine Weile in der Halle herum und hält sich in der Nähe der Heizrohre. Ein paar quietschvermögige junge Leute in regentriefenden Mänteln kommen von der Straße herein und fahren schleunigst nach oben. — Die Weichen. Die importierten blassen Veilchen, gewachsen in der künstlichen Wärme eines französischen Treibhauses! — Irene hat sich geschämt, ein Büschel davon aus der Kristallschale herauszuziehen und mitzunehmen. Ihr glattes Kleid hat keinen Gürtel, keine Spange, die ein paar Blumen Halt gegeben hätte. Aber gegen Morgen, da es vor den Fenstern schon grau wird, träumt Irene gerade so wie damals im März von den Parmavellchen die in Reichweite ihrer Hand gewesen sind, ohne daß sie den Mut fand, die Hand danach auszustrecken.

Francis hat wegen eines zweiten Platzes in Warschauer Flugplatz mit der Luftverkehrs-AG telefoniert und dabei in Erfahrung gebracht, daß der Apparat in großer Höhe fliegend, voraussichtlich nicht so sehr vom Wetter zu leiden haben wird, wie es von unten betrachtet aussieht. Das Expressflugzeug startet unter allen Umständen, und natürlich kann Key den gewünschten zweiten Platz noch buchen. Niemand, der nicht muß, will bei solchem Wetter fliegen.

Es ist der richtige Tag zum Abschied. Eine Weile ist Irene am geschlossenen Fenster geblieben und hat in den Regen hinausgeschaut. Die Bogenlampen pendeln unter den Windstößen der Wachmann an der Opernkreuzung schaut in seinem wasserglänzenden Wachstum-

mantel aus wie ein Monument. Die letzten Blätter hat es von den Blüten heruntergedroschen, vor den Fenstern singt der Wind. Dann hat Irene vor dem ungewohnt großen Spiegel den Hut aufgesetzt, zwei Burschen in grünen Jacken haben ihre beiden Gepäckstücke geholt, den alten Fiberkoffer und die neue flache Tasche aus Rindleder, die in massiver Solidität auf weite glückliche Fahrt zu warten scheint. „Nein, diese beiden Koffer gehen nicht zum Flugplatz, man möge sie auf den Westbahnhof dirigieren und zum Salzburger Zug um 10.40 Uhr als Passagiergepäck aufgeben.“ Die Grünen haben sich leise schleifend mit den Koffern entfernt und dann sitzt Irene noch eine halbe Stunde lang untätig im leeren Hotelzimmer, das merkbarer als je nach dem Parfum früherer Bewohner riecht und die unpersönliche Strenge eines fremden Raumes herauskehrt. Sie ist übermüdet, sie hat kaum richtig geschlafen in dieser Nacht, die ihre letzte gewesen ist mit Axel Sunin. Irene schaut sich immer wieder um, und es kommt ihr vor, als habe sie etwas vergessen, als sei da noch etwas nachzuholen. Sie könnte Axel einen Brief schreiben, ihm ein paar gute Worte mitgeben auf die weite Reise, er würde es im Flugzeug in seiner Wärme mitnehmen und ein bißchen bürgerliche Wärme mitnehmen in die kühlen Bezirke seiner Geschäfte. Aber das monumentale Tintenfaß ist leer wie alle Hotelintenfässer, und Irenes Füllfeder liegt gut verpackt am Grunde eines Koffers.

Dann klopfte es leise an der Tür, und Axel kommt herein. Er trägt einen langen Reisemantel, den seine Freundin nicht kennt, und hat fünf ausgesucht schöne Rosen in der Hand. Er will Abschied nehmen und ihr danken, hauptsächlich will er Irene für eine Zeit danken, die er wundervoll nennt.

Er ist sehr glücklich gewesen in dieser Gemeinschaft mit ihr und hofft, daß sie sich niemals an ihn erinnern wird wie an einen, der in ihr ausgeglichenes Dasein eingebrochen ist wie ein Bandit. Irene sei die süßeste Frau von der Welt, aber sie möge um Gottes willen nicht darauf bestehen, ihn auf das Flugfeld zu begleiten. Das Wetter ist teuflisch. Sie wird sich erkälten und zu guter Letzt krank zurückbleiben. „Hier will ich dir Adieu sagen, hörst du, Irene? Wenn ich die Augen zumache, möchte ich mich gern an eine verwirrt lächelnde junge Frau in einem hübschen Zimmer erinnern, die einen koketten Hut trägt und zwei kokette Tränen an den Wimpern hat. Nicht an eine sturmverwehte Verlassene, der ihr manierloser Liebhaber durchgegangen ist.“

Aber Irene kann Sunin den Gefallen nicht tun, diesen vorbestimmten Platz einzunehmen in der Blaubarkkammer seiner Erinnerungen. Sie hat die Arme um seinen Hals, steht gestrafft auf den Zehen, damit er das nervöse Schütteln ihres Körpers nicht spürt, und die rühmend-erwähnten koketten Tränen sind hinuntergeschluckt worden. Sie kann überhaupt nicht weinen... noch lange nicht. Von ihrer Seite ist es ein mißglückter Abschied, nicht ein einziges Wort steht ihr zur Gebote, das nach echtem Gefühl klingt; in ihrem Bestreben, den Strich nicht zu überschreiten, den ihr Sunin vorgezeichnet hat, macht sie alles falsch. Aber sie will aufs Flugfeld mitkommen, der Salzburger Zug geht erst um zehn Uhr vierzig. Was soll sie bis dahin im Hotel anfangen? Nein, sie will unbedingt mit.

„Ich werde mich bemühen, so hübsch auszugehen, wie ich kann“, verspricht sie ihm — „bitte, Axel!“

(Fortsetzung folgt)

## In Zahlen

<b>I. Liga Süd:</b>	
SV Waldhof - VfL Neckarau	2:0
1860 München - Bayern München	2:2
VfB Mühlburg - Schwaben Augsburg	3:1
1. FC Nürnberg - Spvgg Fürth	2:0
Viktoria Aschaffenburg - VfR Mannheim	1:1
Eintracht Frankfurt - Kickers Offenbach	2:2
VfB Stuttgart - Kickers Stuttgart	6:1
Schwaben Augsburg - FSV Frankfurt	2:0

<b>H. Liga Süd:</b>	
FC 04 Singen - ASV Durlach	1:1
Hessen Kassel - 1. FC Pforzheim	6:3
BC Augsburg - SV 98 Darmstadt	5:0
FC Freiburg - SSV Reutlingen	5:4
ASV Feudenheim - TSG 46 Ulm	1:0
VfR Aalen - ASV Cham	1:3
Wacker München - Bayern Hof	2:2
SV Wiesbaden - 1. FC Bamberg	3:0
TSV Straubing - Jahn Regensburg	1:0

<b>I. Nordbadische Amateurliga:</b>	
SV Birkenfeld - Phönix Karlsruhe	1:1
SG Ruppurr - FV 08 Hockenheim	3:2
FV Weinhelm - KfV	2:0
Amicitia Viernheim - FV Daxlanden	0:1
KSG Lelmen - TSG Röchlinghausen	2:2
Germania Brötzingen - SV Schwozlingen	2:2
VfR Pforzheim - Olympias Kirrlach	2:2

<b>I. Liga Südwest:</b>	
Tura Ludwigshafen - Phönix Ludwigshafen	0:0
1. FC Kaiserslautern - VfR Kaiserslautern	4:1

## Haben Sie richtig getippt?

West-Süd-Block: 11010111200102

Bayern-Toto: 01111001120210

Internationale Zehn: 0112122201

Nord-Toto: 10012120101120

Spvgg Weisenau - Mainz 05	2:4
FK Pirmasens - FV Engers	3:1
Normatia Worms - Eintracht Trier	0:0
1. FC Saarbrücken - VfL Neustadt	1:0
VfR Frankenthal - Borussia Neunkirchen	7:5
TuS Neudorf - Eintracht Kreuznach	3:0

<b>I. Liga West:</b>	
1. FC Köln - Preußen Delbrück	6:0
RW Essen - Schwarz-Weiß Essen	5:2
Rheydter SV - SpVr Katernberg	1:1
Meidericher SV - Fortuna Düsseldorf	2:0
Alemannia Aachen - Spvgg Erkenschwick	2:2
Bayer Leverkusen - Hamborn 07	1:2
Preußen Münster - Borussia Dortmund	2:2
Schalke 04 - Horst/Emscher	1:0

<b>I. Liga Nord:</b>	
St. Pauli - Bremer SV	4:1
Bremerhaven 93 - VfL Osnabrück	1:0
Concordia Hamburg - Arminia Hannover	1:1
Victoria Hamburg - TSV Elmstedt	1:5
Eintracht Osnabrück - Hamburger SV	2:2
Werder Bremen - Eintr. Braunschweig	3:0
Hannover 96 - Holstein Kiel	1:2
Göttingen 05 - Lüneburger SK	4:2

<b>Stadtliga Berlin:</b>	
Viktoria 99 - Union 06	5:3
Minerva 93 - Blau-Weiß	1:3
Tennis-Borussia - Alemannia 90	3:3
Tasmania - SC Westend	0:0
Hertha/BSC - BSV 92	0:1
VfL Nord - Wacker 04	0:1
Spandauer SV - Nordstern	1:1

<b>Länderspiele:</b>	
Norwegen - Schweden	4:3
Norwegen B - Schweden B	1:0
Dänemark - Finnland	1:0
Finnland B - Dänemark B	1:2

<b>England:</b>	
Arsenal - Tottenham Hotspurs	1:1
Blackpool - Manchester City	2:2
Bolton Wanderers - Charlton Athletic	2:2
Chelsea - Sunderland	2:1
Huddersfield - Wolverhampton	1:7
Liverpool - Derby County	2:0
Manchester Utd - Preston Northend	1:2
Newcastle - Fulham	2:1
Portsmouth - Aston Villa	0:1
Stoke City - Burnley	2:0
Westbromwich Albion - Middlesbrough	2:3

<b>Handball:</b>	
Südbaden - Nordbaden (Männer)	8:16
Südbaden - Nordbaden (Frauen)	2:9

<b>Nordbadische Verbandsliga:</b>	
SV Waldhof - VfB Mühlburg	ausgefallen
TSV Bretten - TSV Otfersheim	5:8

## 1. FC Pforzheim weiterhin vom Pech verfolgt

Ohne den verletzten Torhüter Bischoff in Kassel 6:3 geschlagen

Es hat den Anschein, als sollte dem 1. FC Pforzheim in dieser Serie das Pech treu bleiben. Dabei waren diesmal schon in den ersten Minuten alle Voraussetzungen für einen Sieg gegeben, denn nach einem überraschenden Führungstreffer nach zehn Minuten kreuzten die Goldstädter einige Male gefährlich im Kasserer Strafraum auf, so daß 5000 Kasserer Fußballanhänger bedenklich die Köpfe schüttelten. Diesmal nutzte Schleicher einen Deckungsfehler aus und schoß an dem zu spät herausgelaufenen Laue vorbei zum 1:2 ein. Zwei Minuten später gab der Kasserer Halbrechte Hellwig mit einem unerhörten scharfen Schuß dem langen Neumann das Nachsehen. Derselbe Spieler stellte in der 54. und 56. Minute das Ergebnis auf 4:2. Die Kampfkraft der Gäste zeigte sich auch in der Folgezeit ungebrochen und in der 80. Minute zirkelte Schradl eine Ecke haarscharf vor das Kasserer Tor, die Schleicher zum 4:3 eintrudelte. Angespornt durch diesen Erfolg kämpfte die Pforzheimer Mannschaft erbittert um den Ausgleich, der auch einige Zeit in der Luft schwebte. Als jedoch 17 Minuten vor Schluß Bischoff erneut für Kassel erfolgreich war, war das Spiel entschieden. Sechs Minuten später stellte Delle den Endstand her. Kurz vor Schluß machte Biedenbach noch einmal Hand im Strafraum, doch den fälligen Elfmeter jagte Book über die Latte.

Hessen Kassel	6	15:7	10:2
BC Augsburg	7	20:12	10:4
SV Wiesbaden	7	15:7	9:5
ASV Durlach	7	14:9	9:5
TSV Straubing	6	10:7	8:4
Bayern Hof	6	12:9	7:5
TSG 46 Ulm	6	13:9	7:5
ASV Cham	6	10:8	7:5
ASV Feudenheim	7	8:13	7:7
SSV Reutlingen	6	14:11	8:6
1. FC Bamberg	6	8:12	8:6
Jahn Regensburg	6	13:7	8:7
FC Freiburg	6	10:13	8:7
Wacker München	7	12:14	9:9
SV 98 Darmstadt	7	11:16	9:9
FC 04 Singen	6	6:9	4:8
FC 04 Singen	6	7:14	3:9
1. FC Pforzheim	6	4:21	1:11
VfR Aalen	6	4:21	1:11

## Gastmannschaften ohne Sieg

Nach sechs Spieltagen hat sich im Süden ein spürbares Tabellengefälle ergeben, wobei mit dem 1. FC Nürnberg (10:2 Punkte), VfB Stuttgart und Eintracht Frankfurt (je 9:3 Punkte), VfB Mühlburg (8:4 Punkte) und 1860 München (8:4 Punkte) eine starke Kopfgruppe beisammen ist. Die großen Sieger dieses Tages der Lokalspiele im Süden waren der 1. FC Nürnberg (2:0 gegen Fürth) und der VfB Stuttgart (6:1-Sieg über die Kickers), während 1860 München gegen Bayern München mit 2:2 einen Punkt abgab, ebenso die Frankfurt-Eintracht gegen die Offenbacher Kickers (2:2). Die ersten Siege erlitten Schwabenfurt mit 2:0 gegen FSV Frankfurt und der SV Waldhof mit 2:0 gegen den VfL Neckarau. Allein die Augsburger Schwaben sind noch ohne Sieg, da sie sich dem VfB Mühlburg mit 3:1 beugen mußten. Viktoria Aschaffenburg und VfR Mannheim trennten sich 1:1 unentschieden. Nach wie vor ist der 1. FC Nürnberg allein unbesiegt. Dieser Lokalspieltag brachte mit insgesamt 160 000 Zuschauern die bisher höchste Zuschauerzahl im Süden, wobei der Stuttgarter Kampf mit 50 000 an der Spitze steht.

1. FC Nürnberg	6	10:2	10:2
VfB Stuttgart	6	16:4	9:3
Eintracht Frankfurt	6	15:8	9:3
VfB Mühlburg	6	14:7	8:4
1860 München	6	17:10	8:4
Kickers Offenbach	6	13:10	8:4
Kickers Stuttgart	6	18:14	7:5
FSV Frankfurt	6	8:6	6:6
Vikt. Aschaffenburg	6	8:9	6:6
Spvgg. Fürth	6	4:6	5:7
VfR Mannheim	6	8:12	5:7
SV Waldhof	6	8:11	4:8
Bayern München	6	6:11	3:9
VfL Neckarau	6	6:21	3:9
Schwaben Augsburg	6	3:16	1:11

### Baumann entschied Clubisig

Es gab nur eine Meinung bei den 27 000 Zuschauern des Spieles Nürnberg-Fürth. Baumann war der beste Spieler auf dem Platz und sicherte dem Club den Sieg. Bis zum ersten Tor der Nürnberger, das in der 19. Minute durch Brenzke erzielt wurde, gab es nicht die Platzbesitzer, sondern die Kleeblätter den Ton an. Doch danach resignierten die Gäste, und so konnte Brenzke in der 30. Minute einen zweiten Treffer folgen lassen. Die zweite Halbzeit stand ganz im Zeichen der Fürther, doch konnten sie, obgleich wieder mit Schade, im Sturm keinen Zusammenhang finden. Sauber herausgespielten Torchancen fehlten dann im letzten Augenblick die Vollstreckung.

### Eintracht mußte einen Punkt abgeben

Vor 20 000 Zuschauern hatte die Frankfurter Eintracht gegen Offenbach besonders in der ersten Halbzeit leichte Feldvorteile, konnte diese jedoch nicht in Tore umwandeln. Überraschend gingen acht Minuten nach Seitenwechsel die Offenbacher durch Prensendorfer in Führung, doch schon im Gegenzug stellte Hempel das 1:1 her. Kaum war der Beifall voraussetzt, als es durch den Halbrechten Geyer 2:1 für die Eintracht hieß. Die Offenbacher Kickers witterten aber Morgenluft und setzten das Frankfurter Tor ständig unter Druck, bis dann 12 Minuten vor Spielende Linksaufen Weber das 2:2-Unentschieden herausschoß.

### Schmeichelhaftes 1:1 für den VfR

Mit diesem mehr als schmeichelhaften Unentschieden konnte der VfR Mannheim sehr zufrieden sein. Das ganze Spiel über dominierte Aschaffenburg und berannte unaufhörlich das Mannheimer Tor. Aber wie so oft versagte der Sturm im entscheidenden Moment. Viel unübelt von den 14 000 Zuschauern wurde der Aschaffener Führungstreffer. Einen Rückzieher Budions nahm der Halbrechte Hecht mit dem Kopf und unhaltbar sauste der Ball in der 49. Minute ins VfR-Tor. Eine Unachtsamkeit der Viktoria-Abwehr machte sich eine Viertelstunde vor Schluß Bawer zu eigen und gleich durch Bombenschuß aus.

### Leistungsgerechtes 2:2 in München

Mit einem leistungsgerechten 2:2-Unentschieden trennten sich im Münchener Lokalderby 1860 und Bayern. Während der ersten Halbzeit gaben die Löwen den Ton an und kamen durch Zausinger bzw. Mondschein in den letzten Minuten vor dem Pausenpfiff zu zwei Toren. Immer mehr wurde sich dann nach dem Wechsel die Bayern zurecht. Kaum einen Zentimeter Boden ließen sie den Löwen u. durch das großartige Spiel von Verteidiger Streitlitz und dem wieselflinken Witz blieben auch die Tore nicht aus. In der 64. Minute verkürzte Bauer 1:1 und nach weiteren sechs Minuten fiel durch Witt der Ausgleichstreffer.

### Waldhofs erster Sieg

Vor 8000 Zuschauern gewann der SV Waldhof mit 2:0 gegen Neckarau das erste Spiel der neuen Geplänkel vor dem Pforzheimer Tor brachen Bethge und Schradl plötzlich durch, und mit unhaltbarem Flachschoß brachte der Rechtsaußen seine Elf in Führung. Vier Minuten später erzielte eine Chance für Pforzheim. Aber Laue konnte den von Bethge getretenen Ball eben noch zur Ecke ablenken. Dann traten die verhängnisvollen zehn Minuten herein, die den Gästen nicht nur durch Debski den Gegentreffer bescherten, sondern auch Bischoff 6:3 machten. Trotzdem ging der 1. FC in der 32. Minute abermals in Front. Diesmal nutzte Schleicher einen Deckungsfehler aus und schoß an dem zu spät herausgelaufenen Laue vorbei zum 1:2 ein. Zwei Minuten später gab der Kasserer Halbrechte Hellwig mit einem unerhörten scharfen Schuß dem langen Neumann das Nachsehen. Derselbe Spieler stellte in der 54. und 56. Minute das Ergebnis auf 4:2. Die Kampfkraft der Gäste zeigte sich auch in der Folgezeit ungebrochen und in der 80. Minute zirkelte Schradl eine Ecke haarscharf vor das Kasserer Tor, die Schleicher zum 4:3 eintrudelte. Angespornt durch diesen Erfolg kämpfte die Pforzheimer Mannschaft erbittert um den Ausgleich, der auch einige Zeit in der Luft schwebte. Als jedoch 17 Minuten vor Schluß Bischoff erneut für Kassel erfolgreich war, war das Spiel entschieden. Sechs Minuten später stellte Delle den Endstand her. Kurz vor Schluß machte Biedenbach noch einmal Hand im Strafraum, doch den fälligen Elfmeter jagte Book über die Latte.

Saison. Die Männer von der Altriper Führe machten den Waldhöfern schwer zu schaffen und überließen ihnen keinen leichten Erfolg. Beide Mannschaften zeigten ein für die Zuschauer befriedigendes Spiel. Vier Minuten vor Halbzeit gelang Hohmann der Führungstreffer. Dann kam Neckarau auf, spielte lange feldüberlegen und brachte die Waldhofer Hintermannschaft oft ins Schwimmen. Kurz vor Schluß nutzte Siffing einen Deckungsfehler Neckar aus, und sein Schuß aus 20 m brachte das 2:0.

### Schwabenfurt 05 siegt mit zehn Mann

Zu einem verdienten 2:0-Erfolg kam Schwabenfurt 05 vor 6000 Zuschauern über den FSV Frankfurt. Verdient daher, da die Kugellagerstädter 70 Minuten lang nur mit 10 Mann spielten und trotzdem noch zwei Treffer schossen. Nach 20 Minuten Spielzeit mußte nach einem Zusammenprall Moll Kupfer verletzt den Platz verlassen. Als er nach einer Viertelstunde zurückkam, erklärte ihm der Stuttgarter unparteiische Helfer, daß er wegen Taktlichkeit vom Spielfeld gewiesen sei. Die Platzbesitzer ließen sich dadurch nicht entmutigen und kamen in der 51. bzw. 57. Minute durch den linken



„Tor“, schrien die Zuschauer und fast sieht es auch so aus. Der Augsburger Torhüter Süßmann schlug aber mit einer Reflexbewegung einen Sekundenbruchteil später den Ball ins Feld zurück.

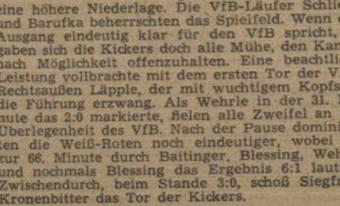
## Trotz Knöchelbruchs von Grobs siegte Mühlburg

Die 12 000 Zuschauer hätten wohl kaum um den Sieg des Karlsruher Oberligisten bangen müssen, wenn nicht Grobs bereits in der 5. Minute wegen eines Knöchelbruchs zum Ausscheiden gezwungen worden wäre. Dieser 3:1-Erfolg über Schwaben Augsburg war überhaupt ein sehr teuer erkaufter Sieg, da Traub in der zweiten Hälfte einen Schlüsselbeinbruch erlitt, aber trotzdem, allerdings stark bandagiert, bis zum Schlußpfiff mittat. Der Ausfall von Grobs ist deshalb sehr bedauerlich, weil der verletzte Buhtz einige Zeit nicht zur Verfügung stehen wird und andererseits Grobs in den ersten 5 Minuten zeigte, daß er den etatmäßigen Mühlburger Halblinken gut ersetzt hätte. Wenn es trotz dieser Schwächung zu einem Sieg reichte, dann spricht dies für den Einsatz und die Kampfkraft des VfB. Besonders die hinteren Reihen waren durch die Schwächung vor große Aufgaben gestellt. Es war gut, daß Rudi Fischer, der an einer schweren Angina litt, doch noch zum Einsatz kommen konnte. Er wirkte zwar nicht so sicher wie sonst, war aber in entscheidenden Momenten reaktionsschnell wie gewohnt. Ganze Arbeit verrichtete die Deckung, wo sich besonders Roth durch kluges Deckungsspiel hervortat, aber auch Adamiwicz, Max Fischer und Dannenmaier leisteten ganze Arbeit. Eine großartige Partie lieferte Oles, der vorbildlich deckte und gleichzeitig ein klassisches Aufbauspiel zeigte. Geschickt verstand er es, sich in die Aktionen des Sturms einzuschalten. Er führte Trenkel oft vor, wie er es hätte machen sollen. Das tempogeladene Spiel deckte die Konditionsschwächen von Trenkel auf, der trotz der beiden Treffer seine Aufgabe nicht voll lösen konnte und sich vor allen Dingen nach dem Ausscheiden Grobs offensiv hätte betätigen müssen. Erfolgreich war das gute Spiel von Traub, der ein gewaltiges Arbeitspensum erledigte und diesmal auch zu seinen Nebenleuten Kontakt fand.

Die Augsburger spielten weitaus besser, als man ihrem Tabellenplatz nach annehmen konnte. Sie bewiesen enorme Härte, Schnelligkeit und entwickelten ein gekonntes Mannschaftsspiel, wobei besonders der zweifelhafte beste Augsburger Spieler Struzina als offensiver Mittelfeldler geschickt Regie führte, während für ihn der als Mittelstürmer angezeigte Steppich den Posten des Stopper übernahm. Überaus stabil formierte sich um ihn die Abwehr und der Sturm entwickelte sehr gefährliche Angriffe, wobei sich besonders die linke Seite mit dem feinen Techniker Stritzmayer und dem ungemein schnellen Harlacher auszeichnete. Mühlburg erwachte einen glänzenden Start und bereits in der ersten Minute erzwang Traub einen Eckball, den Grobs, blitzschnell hochschnellend, einköpft. Leider mußte er in der 5. Minute ausscheiden, als er, einer Stellvorlage nachspurend, von dem entgegenstehenden Süßmann mit

### Stuttgarter Kickers gingen unter

Im Rahmen der Massenveranstaltungen um das Cannstatter Volksfest bedeutete das 98. Stuttgarter Lokalderby zwischen VfB und Kickers eine besondere Delikatess, die sich rund 50 000 Zuschauer nicht entgehen ließen. Das Neckarstadion bildete einen prächtigen Rahmen für ein schönes Spiel, das der VfB Stuttgart überraschend klar mit 6:1 gewann. Die Kickers mußten sich der besseren Mannschaft, deren Wirbelsturm die schwache Deckung nach Belieben überspielte, ergeben. Dabei verhinderte Goth im Kickers-Tor durch waghalsige Paraden noch eine höhere Niederlage. Die VfB-Läufer Schlenz und Barufka beherrschten das Spielfeld. Wenn der Ausgang eindeutig klar für den VfB spricht, so gab sich die Kickers doch alle Mühe, den Kampf nach Möglichkeit offenzuhalten. Eine beachtliche Leistung vollbrachte mit dem ersten Tor der VfB-Rechtsaußen Lappie, der mit wuchtigem Kopfstoß das 2:0 markierte, felen alle Zweifel an der Überlegenheit des VfB. Nach der Pause dominierten die Weiß-Roten noch eindeutiger, wobei bis zur 6. Minute durch Battinger, Blessing, Wehrle und nochmals Blessing das Ergebnis 6:1 lautete. Zwischendurch, beim Stande 3:0, schoß Siegfried Kronenbitter das Tor der Kickers.



beiden Füßen gestoppt wurde und vom Platz getragen werden mußte. Es war gut, daß in der 15. Minute durch einen zweiten Treffer ein beruhigender Vorsprung gelang. Kunkel wurde von Meßmer im Strafraum gelegt und den zu Recht verhängten Elfmeter verwandelte Trenkel placiert zum 2:0. Die Augsburger kamen in der 19. Minute zum Anschlußtreffer, wobei zunächst Roth den Schuß Harlachers auf der Torlinie abwehrte, nachdem Rudi Fischer bereits geschlagen war. Beim Nachschuß geriet dem Mühlburger Torhüter die Faustabwehr zu kurz und Stritzmayer schoß flach und unhaltbar ein. Bei beiden Toren spielten sich gefährliche Situationen ab, wobei die Deckung Mühlburgs weitaus mehr beschäftigt war. Die Entscheidung fiel in der 75. Minute, als Rastetter Trenkel eine feine Vorlage servierte. Trenkel umging den herauslaufenden Augsburger Torhüter Süßmann und markierte den dritten Treffer, nachdem dem hinzueilenden Steppich ein Abwehrversuch mißglückt war.

### Durlach 45 Minuten mit zehn Mann

Das Schlußtor der 2. Liga Süd, VfR Aalen, konnte auch zu Hause nicht gewinnen. Nach dem 1:3 gegen Cham, der damit an diesem 7. Spieltag der einzige Verein ist, der auswärts beide Punkte holte, verzeichnet Aalen, wie auch der 1. FC Pforzheim, noch keinen Sieg. Überraschungen verzeichtete man keine, wenn man von einzelnen hohen Ergebnissen absieht. Durch ein 6:3 über den 1. FC Pforzheim festigte Hessen Kassel seine Spitzenposition. Ebenfalls 10 Punkte, aber ein Spiel mehr, weist der BC Augsburg durch sieben hohes 5:0-Sieg über Darmstadt auf. Mit 5:4 gab einem knappen Sieg des Freiburg FC über SSV Reutlingen, während Singen zu Hause gegen Durlach nur zu einem mageren 1:1 Unentschieden kam. Mit 2:2 trennte sich Wacker München und Bayern Hof. Der Wiesbadener Sturm hat das Schiefen nicht verlernt, dafür zeugt die 0:6-Niederlage, die der FC Bamberg in Wiesbaden kassieren mußte. In Feudenberg verlor Ulm 4:6 ebenso knapp 1:0 wie



Bei dem schweren Treffen in Singen hatte der ASV insofern Pech, als der Mittelstürmer Streibler kurz nach Beginn verletzt wurde und (vermutlich Bänderriß) in der zweiten Hälfte völlig ausschied, nachdem er bis zum Pausenpfiff als Statist auf dem Rechtsaußenposten gewirkt hatte. Durlach konnte - wiederum mit vier Mann Ersatz spielend - die gute Mannschaftsleistung des Vorkampfs nicht erreichen. Bester Spieler überhaupt war Schön, der hervorragend zerstörte und aufbaute und an dem Tellerlofs wesentlichen Anteil hatte. Im zweiten Abschnitt als nach dem Ausgleichstreffer die Karlsruhe in erster Linie Wert auf die Sicherung des eigenen Tores legten, wuchs die Abwehr zu einem starken Block zusammen und rettete durch großen kämpferischen Einsatz das Unentschieden. Fritscher stand oft im Mittelpunkt turbulenter Szenen, gut unterstützt von seinen Verteidigern und Torhüter Balsler. Auch die Innenstürmer leisteten der überlasteten Deckung wertvolle Dienste. Singen diktierte meist das Spielfeld und drängte in der zweiten Hälfte die Gäste vollkom-

## I. Amateurliga

### Spitzengruppe unverändert

In der 1. nordbadischen Amateur-Liga gab es am vergangenen Sonntag nur zwei Platzspiele bei vier Unentschieden und einem Auswärtssieg. Wesentliche Veränderungen gab es keine und der pausierende Spitzenreiter Friedrichsfeld behielt die Führung, da Schwozlingen in Brötzingen nur eine Punkteteilung erreichte.

### Gerechtes Unentschieden in Birkenfeld

Auf dem schwierigen Birkenfelder Gelände spielte Phönix in der ersten Hälfte seine technische Überlegenheit aus und diktierte klar das Spielgeschehen. Der Sturm ohne Kunkelmann, der für 5000 DM Handel von dem 1. Französischen Liga der angehörenden Racing Straßburg erworben wurde, spielte mit Kimmich, Lichter, Sommerlat, Dauer, Wippert flott zusammen, verstand es aber nicht, die zahlreichen Chancen auszunutzen. Der in der 25. Minute erzielte Führungstreffer von Lichter, der einen Freistoß von der Strafraumgrenze aus verwandelte, war verdient.

Eine große Ausgleichschance hatte Birkenfeld zu Beginn der zweiten Hälfte, als Held einen Hand-elfmeter verwirkte. Kälberer konnte aber diesen Strafstoß nicht verwandeln. Phönix ließ nun stark nach und die Birkenfelder, die einige Umgruppierungen vorgenommen hatten, gaben nun den Ton an und kamen durch Ditzus zum verdienten Ausgleich. Wenig später fabrizierte Hans Spankowsky einen Latenschuß und auf der Gegenseite jagte Lichte den Ball an den Posten. Im letzten Spieldrittel war Birkenfeld durch die Verletzung seines Mittelstürmers Wolfinger gehandicappt.

### Auch der KFV holte nur einen Punkt

Weinhelm wartete gegen den KFV mit einer großen Energieleistung auf, kam aber dennoch nur mit viel Glück zu einem Punkterfolg. Glück deshalb, weil der zweite Treffer aus klarer Abseitstellung erzielt wurde und weil beim Endspurt des KFV einige Chancen unverwertet blieben. Der Karlsruher Almeister zeigte eine recht gute Gesamtleistung und hatte in Scheurer, Ehrmann, Kittlitz II, Müller und Seitel seine besten Leute. In der 14. Minute überraschte der Weinhelmer Stürmer Bechtold die KFV-Deckung und erzielte das Führungstor. Kittlitz I schaffte mit prächtigem Schuß den Ausgleich, aber zwei Minuten vor Halbzeit führte Weinhelm durch seinen Linksaufen wiederum, der allerdings aus klarer Abseitstellung den zweiten Treffer erzielt hatte. Das bessere Können des KFV sorgte im zweiten Abschnitt für eine Überlegenheit und der Ausgleich durch Seitel nach einer Vorlage Ehrmanns war mehr als verdient.

### Brötzingen holte einen Punkt

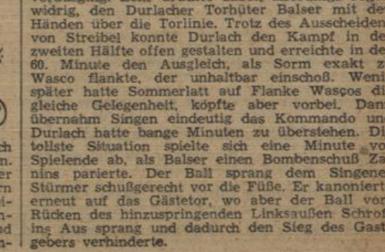
Zunächst sah es in Brötzingen nach einem Sieg der Schwozinger aus, die in der ersten Halbzeit überzeugend spielten und durchaus verdient mit



Beim Leichtathletiksportfest des FC Phönix bewies der Deutsche Meister und Rekordhalter im Stabhochsprung Julius Schneider, Pforzheim, seine große Klasse. Ohne Konkurrenz schaffte er mit diesem nordbadischen Sprung 4,10 m und durfte lebhaften Beifall des dankbaren Publikums entgegennehmen.

Die besseren Gelegenheiten hatten die Gastgeber, wobei Bach frei und unbedrängt vor dem Tor verschob. Die anhaltende Überlegenheit Singens wurde in der 40. Minute mit dem Führungstreffer belohnt, dem ein Fehlschlag Fritschers vorausging. Lehr drückte dabei, allerdings regelwidrig, den Durlacher Torhüter Balsler mit den Händen über die Torlinie. Trotz des Ausscheidens von Streibler konnte Durlach den Kampf in der zweiten Hälfte offen gestalten und erreichte in der 60. Minute den Ausgleich, als Sorm exakt zu Wasco flankte, der unhaltbar einschob. Wenig später hatte Sommerlat auf Flanke Wascos die gleiche Gelegenheit, köpft aber vorbei. Dann übernahm Singen eindeutig das Kommando und Durlach hatte keine Minuten zu überleben. Die tollste Situation spielte sich eine Minute vor Spielende ab, als Balsler einen Bombenschuß Zanins parierte. Der Ball sprang dem Singener Stürmer schußgerecht vor die Füße. Er kanonierte erneut auf das Gästetor, wo aber der Ball vom Rücken des hinausprallenden Linksaufen Schroff ins Aus sprang und dadurch den Sieg des Gastgebers verhinderte.

...es möchten bald bessere Zeiten kommen!



(Fortsetzung von Seite 3)

1.2 in die Pause gingen. Kurz nach Spielbeginn sorgte Mittelstürmer Hauck auf Flanke von Briner für den ersten Treffer. Der gleiche Spieler erzielte in der 22. Minute durch Kopfball auf 2:0 und erst in der 32. Minute gelang dem Brötlinger Rudolf der Anschlußtreffer, nachdem zuvor Knörzer hervorragend abgewehrt hatte. Im zweiten Abschnitt zeigte Brötlinger wesentlich bessere Leistungen, scheiterte aber zunächst an der starken Abwehr der Schwetzingen. Reiser hielt oft den Ball zu lange und verlor dadurch manche Chance. Erst vier Minuten vor Schluß glückte der verdiente Ausgleich, als Knörzer gegen den Nachschuß des Rechtsaußen Görz machte was war.

**Daxlanden hatte keinen Sturm**  
In Viernheim scheiterte Daxlanden an der Unzulänglichkeit seiner Stürmer, die wohl im Feldspiel gute Leistungen zeigten, vor dem Tor jedoch vollkommen versagten. Spielerisch bestand zwischen Viernheim und den Gästen kein Unterschied. Die Hessen wußten aber die Chancen besser zu nutzen. Bereits in der zweiten Minute sorgte Rhein für den Führungstreffer. Kurz nach Wiederbeginn erhöhte Helfenstein durch Bombenschuß auf 2:0, nachdem zuvor der Daxlander Läufer Hörner eine klare Ausgleichschance vergeben hatte. Die Karlsruher spielten im zweiten Durchgang wesentlich besser, aber der Sturm konnte mit den vorhandenen Gelegenheiten nichts anfangen. Der Viernheimer Verteidiger Burkhardt rettete kurz vor Schluß auf der Torlinie stehend.

**Kirrlach überraschte in Pforzheim**

Der VfR Pforzheim hatte im Spiel gegen Kirrlach nicht seinen besten Tag erwischt und mußte sich gegen den kampfkraftigen Neuling mit einem Unentschieden zufriedengeben. Beim VfR zeigten die Verteidiger und auch Wasserbach Schwächen und der Sturm spielte wieder einmal unproduktiv. Im Gegensatz dazu hatten die Gäste eine sehr stabile Hintermannschaft zur Stelle, die konsequent deckte und in Grimm, Brühmüller und Öchsler seine besten Leute hatte. In der Pause führten die Gäste sogar 0:1 durch ein Tor des Mittelstürmers Wüst. Im zweiten Abschnitt kämpfte der VfR energischer und Schwab verwandelte mit Kopfstoß einen von Kurt Gann getragenen Freistoß zum Ausgleich. Dann verschob Wasserbach einen Elfmeter, den ein Kirrlacher Verteidiger durch Handspiel verwirklicht hatte. Der VfR ging dann aber doch in Führung, als Kurt Gann seinen Bruder Richard bediente, der unhalbtar für Kitzmüller einschob. Nachdem die Kirrlacher einen Lattenschuß fabriziert hatten, glückte Sturm der Ausgleich.

**Erster Heimisieg Rippurrs**

Gegen Hockenheim gelang dem Neuling Rippurr der erste Sieg in heimischer Umgebung. Rippurr zeigte die ausgeglichene und kämpferisch stärkere Leistung und kam durchaus verdient zu diesem Erfolg. Die Abwehr erwies sich im allgemeinen als sicher und der Sturm gefiel durch teilweise flüssige Kombinationen. Auch Hockenheim zeigte eine gute Leistung. Das Tor erzielte Rippurr durch einen Kopfstoß mit dem 1:0-Vorsprung ging man in die Pause. Nach dem Wechsel glückte Hockenheim der Ausgleich. Kiefer sorgte erneut für den Führungstreffer, der aber wiederum ausgeglichen wurde. Für die Entscheidung sorgte Hochmuth, dem bald darauf der dritte Treffer gelang.

**Mannschaftsleistung enttäuscht**

Durch großen kämpferischen Einsatz und Siegeswillen gelang es Rohrbach, den Lokalrivalen Leimen auf eigenem Platz zu schlagen. Die Rohrbacher Elf hatte trotz drei Mann Ersatz durch eine ausgezeichnete Mannschaftsleistung stets ein Übergewicht. Das einzige Tor des Tages erzielte Weitz in der 28. Minute.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists results for Germ. Friedrichsfeld, SV Schwetzingen, FV Weinheim, Amicitia Viernheim, Phönix Karlsruhe, FV Daxlanden, VfR Hockenheim, Germania Brötzingen, KFF, KSG Leimen, TSG Rohrbach, FG Rippurr, VfR Pforzheim, SV Birkenau, Olympia Kirrlach.

**Bewährungsbeweis deutscher Serienfahrzeuge**

**Bemerkenswerte Erfolge Karlsruher Motorsportler — Heidelberger Klassensieger**

Wie groß das Interesse unserer Privatfahrer und auch der Industrie an schwierigen motor-touristischen Prüfungen ist, bewies die erstmals vom ADAC Gau Württemberg mit Start und Ziel in Bad Liebenzell veranstaltete deutsche Schwarzfahrt 1951. 215 Solo- und Seitenwagenmaschinen sowie 88 Sport- und Tourenwagen aus dem gesamten Bundesgebiet gingen auf die schwierige Konkurrenz, die nach allgemeinem Urteil höhere Anforderungen stellte als die Deutschlandfahrt dieses Jahres. Die Wagenfahrer hatten 650, die Motorrad- und Seitenwagenfahrer 468 Kilometer Gesamtdistanz, davon einen großen Teil während der Nacht zurückzulegen. Außerdem gab es auf der Autobahn und im Schwarzwald Geschwindigkeits- und Bergprüfungen und auch der Fahrzeugzustand nach Abschluß der Fahrt wurde bewertet.

Wenn auch trockenes Wetter während der ganzen Veranstaltung herrschte, so gab es doch in Höhenlagen, vor allem im Ruhestein und der Zuffen, dichte Nebel und außerdem führte die Strecke zu 80% über sonst gesperrte Feld-, Wald- und Wiesengebiete. Auf diesen Geröll- und Schlammstraßen, Holzabfuhrwegen mit Querschnitten und großen Felstropfen, die es nicht nur viele Straßpunkte, sondern auch Dutzende von Stürzen und Karambolagen, die vielfach zur Aufgabe zwangen.

Leider gab es zum Abschluß noch eine bedauerliche Panne, denn die Auswertungs-Obmänner hatten noch am Spätabend des Sonntags nur einen Teil der Ergebnisse errechnet, so daß die zahlreichen auswärtigen Fahrer ihre Heimreise nicht mehr antreten konnten. Soweit bis jetzt bekannt ist, kamen von 313 insgesamt gestarteten Konkurrenten 259 bewertete als Ziel und von den 78 Wagenfahrern, die die Prüfung durchstanden, errangen 14 die goldene und 20 die silberne Plakette.

Erfreulicherweise schnitten die Karlsruher Teilnehmer besonders gut ab. So hielten sich in der Tourenwagenklasse bis 1200 cm die Ford-Taunus-Fahrer Heidelberg der Goldplakette, Volmer die silberne und Dr. Albert die bronzene. Da diese drei Fahrer als Team des ADAC-Motorsport-Clubs Karlsruhe starteten, errangen sie auch den silbernen Mannschaftspreis.

Heidelberg auf Ford Taunus errang außerdem für seine Bestleistung in der Geschwindigkeits-Bergprüfung den goldenen Tannenzweig. Weitere Erfolge für Karlsruher Fahrer gab es durch Knapp auf Volkswagen (Silberplakette), sodann in der Sportwagenklasse bis 1100 cm durch Ahrens auf Porsche, der außer einer Silberplakette ebenfalls den goldenen Tannenzweig erhielt. Schließlich in der Tourenwagenklasse bis 350 cm, in der übrigens von den 15 gestarteten 14 durchkamen, für Reibold eine Goldplakette und für Fritz eine Silberplakette. Erwähnenswert ist auch die Leistung der Karlsruher Inge Gramling, die mit Frau Polensky auf ihrem VW in der 1200-cm-Tourenklasse als einziges Damesteam das Ziel erreichte und die Bronceplakette errang.

**Porschewagen fährt fünf Weltrekorde**

Die deutschen Porsche-Fahrer Petermax Müller, Helmut Glöckler, Huschke von Hanstein und

**Nordbadens Handball allef dominierte über Südbaden**

**Länderkampf Südbaden — Nordbaden 8:16 — Nordbaden spielte wie eine Vereinsmannschaft**

Wenn man auch in Nordbaden allgemein mit einem Sieg über Südbaden rechnete, so muß die Höhe des Resultats doch als Überraschung bezeichnet werden, zumal da der südbadische Handball in letzter Zeit bedeutende spielerische Fortschritte machte. Immerhin konnte der objektive Beobachter war und den Südbadern in zuspülend und temperamentvollen Kampfes die Feiststellung treffen, daß die nordbadische Vertretung in sämtlichen Begegnungen einwandfrei besser war und den Südbadern in Zuspülend und Abdecken des Gegners streckenweise Lektionen erteilte. Nicht zuletzt war auch die hervorragende Kondition der Nordbadener für das hohe Ergebnis ausschlaggebend. Man glaubte zeitweise eine eingepaßte Vereinsmannschaft auf dem Rasen zu sehen, so elegant und sicher wurde der südbadische Nachbar ausmanövriert. Insbesondere war es das Angriffsquintett der Gäste, das sich durch seine eminente Schnelligkeit und Rasan immer wieder vorzüglich in Szene zu setzen vermochte. Besonders überragend waren bei Nordbaden Grimm, Göckel, Künle (Rhintheim), Thomae und Thomae K. (TV Rot) sowie Hofmann (Mühlburg). Auch Ersatzstürmer Bechtold von Birkenau präsentierte sich in guter Verfassung.



Anders lagen die Dinge bei Südbaden, wo Nationalrechtsaußen Junker sowie der ausgezeichnete Tormann Collet (Niederbühl) ersetzt werden mußten. Besonders bedauerlich ist, daß sich der für Collet spielende Vöttinger (Freiburg) bereits beim 2. Tor verletzte, so daß er stark gehandicapt war und nach dem Wechsel durch den Stürmer(!) Schiff (Niederbühl) ersetzt werden mußte. Die Mannschaftsleistung der Südbadener kam über Ansätze nicht hinaus, besonders die Hintermannschaft fiel stark ab. Das Prädikat „gut“ verdienen lediglich Zuckschwert (Lörrach) — der übrigens mit Abstand der beste Mann war — sowie die Niederbühler Schiff, Scharer, und Mozer (1844 Freiburg). Auch Himmelstein fügte sich gut ein.

Bereits nach drei Minuten notierte man nach einem Blitzart der Gäste 0:4 durch Tore von Thome E. und Götzmann (2). Zuckschwert, das As im südbadischen Sturm, verkürzte durch Bombenwürfe auf 3:4. Dann schafften Künle, Thome E. und Hofmann weitere drei Treffer, während zwischenzeitlich Schiff das 4. südbadische Tor markieren konnte. In der 24. Minute war es wieder Zuckschwert, der das 5:7 herstellte. Doch waren bereits im Gegenzug wieder Göckel und Grimm erfolgreich. Mit 5:9 ging es in die Kabinen. In den zweiten 30 Minuten dominierte ebenfalls wieder Nordbaden eindeutig. Zuerst verkürzte Mozer durch Verwandlung eines 13-m-Wurfs auf 6:9, doch dauerte die Freude der südbadischen Anhänger auf eine eventuelle Resultatverbesserung nicht lange, denn Thome E. erzielte in der 33. bis 38. Minute das 6:11, bis wieder Zuckschwert das 7. Tor der Gastgeber unterbrachte. In gleichmäßigen Abständen schoß der glänzend aufgetragene Gästesturm noch fünf weitere Tore. Für Südbaden war lediglich Wagner noch einmal in der 51. Minute erfolgreich. Alles in allem war dieser Großkampf eine gute Werbung für den Handballsport, so daß die 1500 Zuschauer ihr Kommen nicht zu bereuen brauchten. Schiedsrichter Schweizer, Altenstadt, leitete gut. Im Vorspiel gewann die Frauenvertretung Nordbadens gegen die südbadische Auswahl 9:2 ebenfalls verdient.

**Westdeutscher Handballspiel**

Das Vorrundenspiel um den Handball-Bundespokal gewann Westdeutschland in Landau gegen Südwestdeutschland noch mit 23:8 (10:3) Toren. Südwest, das mit Ausnahme von Grunewald (Mainz) eine rein Pfälzer Auswahl stellte, kam für einen Sieg keinen Augenblick in Frage. Bester Mannschaffsteil der Westdeutschen waren die erich-Niederrheinspieler Berücksichtigung gefunden hatten, war der Sturm. Die meisten Tore der

**Überlegene Siege der Westdeutschen**

Auf dem Sachsenring in Hohenstein-Ernsttal beteiligten sich zahlreiche westdeutsche Rennfahrer, wobei sie fast durchweg zu überlegenen Siegen kamen. Auch Fahrer aus dem Rheinland, die bei den Rennen der Formel II Paul Greifzu auf Suhl auf seinem BMW-Eigenbau, mit dem er vor einigen Monaten schon das Ausverkauften gewonnen hatte. Dismal belegten Hans Truck und Heinz aus Mannheim die nächsten Plätze, nachdem der deutsche Meister Toni Ulmen vorzeitig ausscheiden mußte. Greifzu fuhr einen Vorzeitschnitt von 135,1 Stundenkilometer, Hans Trucks AFM bildete bei einem Reifenwechsel kostbare Sekunden ein.

**Ergebnisse:** Motorrad 125 cm: 1. Hoffmann-Frankfurt auf Puch mit 49:54, 104,9 km/std. 250 cm: 1. Thorn-Prikker auf Moto Guzzi mit 51:21,6, 122,4 km/std. 2. Bartos, CSR, auf CZ mit 51:27,6, 350 cm: 1. Klägger-Freiburg auf AIS mit 48:49,1, 126,7 km/std. 500-cm: 1. Eberlein, BMW, mit 46:47,3, 128,8 km/std. Seitenwagen 500 cm: 1. Noll-Cron, Kirchheim mit 46:30,8, 113,0 km/std. 750 cm: 1. Seppenhauer-Wenzhofer, München, auf BMW mit 45:39,5, 114,8 km/std.

**Sportwagen bis 1100 cm:** 1. Kathrein-Lorschbach auf Porsche mit 44:10,8, 118,6 km/std. 2. Bobek-Techechoslowakei auf Skoda mit 44:39,8, 1500 cm: 1. de Barry-München auf Simca Gordini mit 51:53,1, 121,1 km/std. 2. Mölders-Heidelberg auf Veritas mit 53:36,5, 2000 cm: 1. Strauß-Weimar auf Kollektiv Johannisstahl mit 49:16,9, 127,5 km/std. 2. Krach-Ludwigshafen auf Veritas mit 50:47,9.

**Rennwagenklasse Formel II:** 1. Greifzu-Suhl auf BMW-Eigenbau mit 46:31,4, 135,1 km/std. (Bestzeit des Tages); 2. Hans Truck-Grainau auf ASM mit 47:42,5; 3. Helfrich-Mannheim auf Veritas mit 48:34,8.

**Farina Goodwood-Sieger in Rekordzeit**

Das Autorennen um die Goodwood-Trophy über 85 km wurde von derzeitigen Weltmeister Giuseppe Farina (Italien) auf einem 1,5 Liter Alfa Romeo-Kompressor nach hartem Kampf mit dem Engländer Reg Parnell auf Ferrari mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 153,058 st/km gewonnen. Neben diesem neuen Streckenrekord steigerte Farina nach mehrmaliger Verbesserung den Rundenrekord schließlich auf 156,589 st/km.

**Kohlbrecher besiegte MacCall**

Im Hauptkampf einer Bielefelder Berufsboxveranstaltung besiegte der Osnabrücker Schwergewichtsboxer Wilson Kohlbrecher den Amerikaner Steve Mac Call vor 6000 Zuschauern in der siebten Runde durch Niederschlag. Kohlbrecher (96 kg) war in allen Runden der bessere Boxer, doch brauchte er eine gewisse Anlaufzeit, um die richtige Einstellung zu Mac Call zu finden. Der Amerikaner versuchte schon von der vierten Runde an durch dauerndes Halten und Klammern die Situation zu retten. Kohlbrecher erwischte Mac Call schließlich zu Beginn der siebten Runde mit einem schweren Haken, der das Ende brachte. Für Kohlbrecher war es in diesem Augenblick kritisch geworden, da sich seine linke Augenbraue geöffnet hatte und stark blutete. Kohlbrecher war im Gegensatz zum letzten Kampf gegen Gruppe sehr schnell auf den Beinen und nutzte jede Schlaggelegenheit aus.

**Inge Pohmann und Dr. Günther**

Mit dem Sieg der deutschen Meisterin Inge Pohmann (Düsseldorf) und des Wiesbadeners Dr. Günther endete das Tennisturnier in Badenweiler. Inge Pohmann schlug im Finale Ferwichte Hammann (Düsseldorf) mit 4:6, 6:2, 6:3, während Dr. Günther mit 6:4, 6:0 Blenk (Marburg) ausschaltete. Das Herrendoppel gewannen Dr. Günther/Blenk mit 6:2, 6:3 gegen Fürst Buschi, und das gemischte Doppel Pohmann/Dr. Günther mit 0:6, 6:3, 6:1 gegen Hammann/Heimrich.

**Schwedische Ringer verloren**

Enighet Malmö, der südschwedische Meister im Mannschaftsringen, trug in Baden und in der Pfalz sechs Kämpfe aus. Fünf von diesen Treffen konnten die schwedischen Ringer gewinnen, aber in Feudenheim wurde Malmö mit 5:3 Siegen geschlagen. Feudenheim hatte seine Staffeln durch den mehrfachen Deutschen Meister Max Leichter, Eckenheim, verstärkt und hier mußten die Schweden ihre erste und einzige Niederlage einstecken. Im Fliegengewicht unterlag Feudenberg (F) dem Schweden Erik Andersson. Der Deutsche Ex-Meister Spatz (F) gewann im Bantamgewicht über Sven Haydon klar nach Punkten. Der Badische Freistilmeister Reibold (F) unterlag im Federgewicht gegen Erlund Anderson nach Punkten. Auch im Leichtgewicht gab es eine Punktscheidung, diesmal durch Ries (F) über Andersson. Im Mittelgewicht glückte es dem schnellen Feudenheimer Siegfried Brunner schulterte Hansson und Benz gewann schon nach einer Minute über Nilsson. Im Halbschwergewicht gewann die deutsche Mannschaft.

**Sowjetischer Fußballmeister wurde der Zentralklub der Roten Armee (43 E.) vor Dynamo Tiflis (36 P.). Dynamo Moskau wurde mit 32 Punkten nur Fünftler.**

**Schneider-Pforzheim Held des Tages**

**Hervorragende Leistungen beim Leichtathletikfest des FC Phönix Karlsruhe**

Etwas 2000 Zuschauer bewiesen bei der ersten leichtathletischen Veranstaltung des FC Phönix Karlsruhe, wie stark das Interesse an der Leichtathletik in Karlsruhe gestiegen ist. Die neu hergerichteten Anlagen des Stadions im Wildpark haben ihre erste Probe dabei sehr gut bestanden, und es ist nur zu hoffen, daß diese Feste nun Tradition werden.

Besonders beeindruckt war man von den Leistungen des Deutschen Meisters Schneider, SC Pforzheim, nachdem er den Hochsprung und den Weitsprung gegen starke Konkurrenz gewonnen hatte, begann er im Stabhochsprung mit 3,70 m. Dann ging die Latte schnell auf 3,80 m, dann 4 m und schließlich auf 4,10 m. Auch diese Höhe bewältigte Schneider so glatt, daß man den Eindruck hatte, der deutsche Rekord wäre in Gefahr. Wegen der abbrechenden Dunkelheit mußte aber von weiteren Versuchen abgesehen werden. Die Leistungen Schneiders fanden den stärksten Widerstand und man darf auf sein Abschneiden 1952 gespannt sein.

Der gastgebende Verein mußte auf die Mitwirkung von Fütterer, Wolters, Pawlik und Skacke verzichten, kam aber zu schönen Erfolgen. Namentlich der überlegene Lauf Lehmanns über 1500 m und sein energisches Fühlgelalten an Geister in der Schwedenstaffel stachen hervor. Aber auch die Leistungen Müllers in den Wärfen und die der Sprinter waren ausgezeichnet.

Natürlich waren die Krefelder in der Schwedenstaffel nicht zu schlagen und gegen die Rekordstaffel in stärkster Besetzung hielt sich Phönix recht gut. Der Vorsprung, den der Deutsche Meister, über 400 m herausgelassen hatte, vergrößerte sich nicht mehr, da sich Boger, Spitzmüller und Bastian ihren großen Gegnern Niepöth, Lickes und Miedecke ebenbürtig erwiesen. Die beiden Einlaufstrecken über 100 und 200 m gewann Lickes sehr sicher und Busse-Krefeld wurde Doppelsieger in Speerwerfen und Kugelstoßen.

Die 4x100-m-Staffel gewann Phönix Ludwighafener durch den glänzenden Lauf des Junioren-

wicht gewann Palm (schwedischer Meister) in der 15. Minute über Brugger (F) entscheidend. Im Schwergewicht stellte Max Leichter durch einen Punktstreich über Schweden besten Mann in dieser Gewichtsklasse, Johansson, den Gesamtsieger für Feudenheim sicher.

**Kurz und neu**

**Einladung an Meisl.** Der Sportfunk des NWDR-Hamburg hat den österreichischen Rundfunksprecher Heribert Meisl zu einem mehrtägigen Aufenthalt nach Hamburg eingeladen. Mit dieser Einladung will der NWDR seinen Dank absetzen für die ausgezeichnete Übertragung des Fußball-Länderspiels zwischen dem NWDR-Hamburg diese Gelegenheit benutzen, um Heribert Meisl in weiteren Reportagen auch auf anderen Sportgebieten seinen Hörern vorzustellen.

**Olympiasieger Emil Zatopek** (Tschechoslowakei) stellte in Houska bei Prag zwei neue Rekorde im Langstreckenlauf auf. Die 20 Kilometer lief er in 59:31,8 Minuten und legte in einer Stunde 20,052 km zurück. Damit wurde zum ersten Male die 20-km-Grenze von einem Läufer übertriften. Vor zwei Wochen hatte Zatopek bei einem gleichen Lauf 1:01:16 Stunden benötigt und war in einer Stunde 19,568 km gelaufen.

**Den Großen Deutschen Traber-Preis** (2500 m, 2000 DM) eine der ältesten deutschen Traber-Züchtervereine von sportlich höchstem Wert, gewährt der Bahn in Hamburg-Farmen „Heinrich St.“ mit Walter Heilmann im Sulky vor „Märzjunge“ mit Traberchampion Hans Frömming und „Ironides“ (W. Meinke).

**Gottfried v. Cramm** erhielt vom Landessportbund Niedersachsen in einer internen Feiernstunde die goldene Ehrennadel. Der Landessportbund Niedersachsen ehrt damit die Verdienste, die sich von Cramm besonders im Auslande für den deutschen Sport erworben hat.

**Belgians Schwergewichtsboxer Karel Sys**, der bei der europäischen Box-Union seine Herausforderung an Europameister Hein ten Hoff (Hamburg) geltend machte, ist 38 Jahre alt und war von 1943 bis 1948 Europameister im Schwergewicht. Deutschen Boxsport-Fachleuten ist der Belgier zwar als ein guter Techniker bekannt, er schlug aber in seinen meisteilen Jahren nicht allzu hart. Seine Aufbaumkämpfe waren bisher von Erfolg begleitet. Von einem eventuellen Titelkampf gegen ten Hoff will der Belgier gegenwärtig nichts wissen. Gene Jones antreten, der von ten Hoff nach Punkten besiegt wurde.

**Sowjetischer Fußballmeister** wurde der Zentralklub der Roten Armee (43 E.) vor Dynamo Tiflis (36 P.). Dynamo Moskau wurde mit 32 Punkten nur Fünftler.

**Hauptergebnisse:**

100-m-Lauf (Einladung): 1. Lickes-Krefeld, 11,0 Sek.; 2. Boger-Phönix Khe, 11,2 Sek.; 3. Ruppert-Ludwigshafen, 11,2 Sek.; 4. Müller-Phönix Khe, 11,4 Sek.; 200-m-Lauf (Einladung): 1. Lickes-Krefeld, 22,9 Sek.; 2. Ruppert-Ludwigshafen, 23,0 Sek.; 400-m-Lauf (Einladung): 1. Niepöth-Krefeld, 50,8 Sek.; 2. Miedecke-Krefeld, 51,0 Sek.; 1500-m-Lauf: 1. Lehmann-Phönix Khe, 4:00,3 Minuten; 2. Bayer-Unterwisheim, 4:26,0 Minuten; 5000-m-Lauf: 1. Nagel KTV 46 Khe, 9:44,8 Min.; 2. Ander-Busenbach, 9:47,5 Min.; Kugelstoßen: 1. Busse-Krefeld, 12,87 m; 2. Müller-Phönix Khe, 12,44 m; 3. Husser, Hochstetten; Diskuswerfen: 1. Müller-Phönix Khe, 38,04 m; 2. Busse-Krefeld, 36,22 m; 3. Schneider-Tsch. Durlach, 35,37 m; Speerwerfen: 1. Busse-Krefeld, 54,27 m; 2. Müller-Phönix Khe, 51,37 m; Stabhochsprung: 1. Schneider, SC Pforzheim, 4,10 Meter; Weitsprung: 1. Schneider, SC Pforzheim, 6,41 m; 2. Schilling, Tsch. Durlach, 6,21 m; 3. Emmerich-Krefeld, 1,77 m; 4x100-m-Staffel: 1. Phönix Ludwighafener, 43,4 Sek.; 2. 1910 Krefeld, 44,0 Sek.; Schwedenstaffel: 1. Krefeld 1910, 2:02,0 Min.; 2. Phönix Karlsruhe, 2:48,8 Min.

**Deutsche Meister siegten in Lörrach**

Namhafte deutsche Leichtathleten, darunter die Deutschen Meister Hans Geister und Sepp Hipp standen in Konkurrenz mit Schweizer Leichtathleten beim internationalen Abschluss-Sportfest von Rot-Weiß Lörrach. Die Gäste vom RTV Basel und OB Basel setzten sich nur in zwei Disziplinen durch. Baumgartner (BWT) gewann die 800 m in 1:57,3 Min. und Meinen (OB) die 3000 m in 9:12,6 Min. In den übrigen Wettbewerben siegten die Deutschen, und zwar Geister (Krefeld 10) über 100 m in 11,0 Sek. und sein Klubkamerad Lickes über 200 m in 22,9 Sek. Der deutsche Titelhalter im Diskus, Hipp-Balingen, kam zu einem dreifachen Erfolg. Im Kugelstoßen siegte er mit 14,38 m, im Diskuswerfen mit 46,99 m und dann gewann er erwartungsgemäß auch noch den Fünfkampf mit 3677 Punkten. Über 1500 Meter war Lehmann-Karlsruhe mit 4:01,2 Min. erfolgreich, die viermal 100-m gewann Phönix Ludwighafener in 44,2 Sek. und die Schwedenstaffel Krefeld 10 in 1:58,4 Minuten. Die Krefelder hielten auch durch Busse mit 53,98 den Sieg im Speerwerfen.

**Schade läuft 10 000-Meter-Rekord**

Der deutsche 5000-m-Meister und vierfache Rekordmann Herbert Schade (Barmen TV 46), stellte bei einem internationalen Leichtathletik-Sportfest im Wuppertaler Stadion vor 12 000 Zuschauern mit 29:42,3 Minuten einen neuen deutschen 10 000-m-Rekord auf. Der bisherige Rekord wurde ebenfalls von Schade mit 29:55,4 Min. gehalten, den der Rheinländer beim Leichtathletik-Länderkampf Schweden — Deutschland am 10. August dieses Jahres in Stockholm aufstellte. Bei Teilschulterbeleuchtung erreichte der Arthur-Lambert-Schüler im Diskus, Hipp-Balingen, kam zu einem dreifachen Erfolg. Im Kugelstoßen siegte er mit 14,38 m, im Diskuswerfen mit 46,99 m und dann gewann er erwartungsgemäß auch noch den Fünfkampf mit 3677 Punkten. Über 1500 Meter war Lehmann-Karlsruhe mit 4:01,2 Min. erfolgreich, die viermal 100-m gewann Phönix Ludwighafener in 44,2 Sek. und die Schwedenstaffel Krefeld 10 in 1:58,4 Minuten. Die Krefelder hielten auch durch Busse mit 53,98 den Sieg im Speerwerfen.

**Schade läuft 10 000-Meter-Rekord**

Der deutsche 5000-m-Meister und vierfache Rekordmann Herbert Schade (Barmen TV 46), stellte bei einem internationalen Leichtathletik-Sportfest im Wuppertaler Stadion vor 12 000 Zuschauern mit 29:42,3 Minuten einen neuen deutschen 10 000-m-Rekord auf. Der bisherige Rekord wurde ebenfalls von Schade mit 29:55,4 Min. gehalten, den der Rheinländer beim Leichtathletik-Länderkampf Schweden — Deutschland am 10. August dieses Jahres in Stockholm aufstellte. Bei Teilschulterbeleuchtung erreichte der Arthur-Lambert-Schüler im Diskus, Hipp-Balingen, kam zu einem dreifachen Erfolg. Im Kugelstoßen siegte er mit 14,38 m, im Diskuswerfen mit 46,99 m und dann gewann er erwartungsgemäß auch noch den Fünfkampf mit 3677 Punkten. Über 1500 Meter war Lehmann-Karlsruhe mit 4:01,2 Min. erfolgreich, die viermal 100-m gewann Phönix Ludwighafener in 44,2 Sek. und die Schwedenstaffel Krefeld 10 in 1:58,4 Minuten. Die Krefelder hielten auch durch Busse mit 53,98 den Sieg im Speerwerfen.

**Schade läuft 10 000-Meter-Rekord**

Der deutsche 5000-m-Meister und vierfache Rekordmann Herbert Schade (Barmen TV 46), stellte bei einem internationalen Leichtathletik-Sportfest im Wuppertaler Stadion vor 12 000 Zuschauern mit 29:42,3 Minuten einen neuen deutschen 10 000-m-Rekord auf. Der bisherige Rekord wurde ebenfalls von Schade mit 29:55,4 Min. gehalten, den der Rheinländer beim Leichtathletik-Länderkampf Schweden — Deutschland am 10. August dieses Jahres in Stockholm aufstellte. Bei Teilschulterbeleuchtung erreichte der Arthur-Lambert-Schüler im Diskus, Hipp-Balingen, kam zu einem dreifachen Erfolg. Im Kugelstoßen siegte er mit 14,38 m, im Diskuswerfen mit 46,99 m und dann gewann er erwartungsgemäß auch noch den Fünfkampf mit 3677 Punkten. Über 1500 Meter war Lehmann-Karlsruhe mit 4:01,2 Min. erfolgreich, die viermal 100-m gewann Phönix Ludwighafener in 44,2 Sek. und die Schwedenstaffel Krefeld 10 in 1:58,4 Minuten. Die Krefelder hielten auch durch Busse mit 53,98 den Sieg im Speerwerfen.

**Schade läuft 10 000-Meter-Rekord**

Der deutsche 5000-m-Meister und vierfache Rekordmann Herbert Schade (Barmen TV 46), stellte bei einem internationalen Leichtathletik-Sportfest im Wuppertaler Stadion vor 12 000 Zuschauern mit 29:42,3 Minuten einen neuen deutschen 10 000-m-Rekord auf. Der bisherige Rekord wurde ebenfalls von Schade mit 29:55,4 Min. gehalten, den der Rheinländer beim Leichtathletik-Länderkampf Schweden — Deutschland am 10. August dieses Jahres in Stockholm aufstellte. Bei Teilschulterbeleuchtung erreichte der Arthur-Lambert-Schüler im Diskus, Hipp-Balingen, kam zu einem dreifachen Erfolg. Im Kugelstoßen siegte er mit 14,38 m, im Diskuswerfen mit 46,99 m und dann gewann er erwartungsgemäß auch noch den Fünfkampf mit 3677 Punkten. Über 1500 Meter war Lehmann-Karlsruhe mit 4:01,2 Min. erfolgreich, die viermal 100-m gewann Phönix Ludwighafener in 44,2 Sek. und die Schwedenstaffel Krefeld 10 in 1:58,4 Minuten. Die Krefelder hielten auch durch Busse mit 53,98 den Sieg im Speerwerfen.

**Schade läuft 10 000-Meter-Rekord**

Der deutsche 5000-m-Meister und vierfache Rekordmann Herbert Schade (Barmen TV 46), stellte bei einem internationalen Leichtathletik-Sportfest im Wuppertaler Stadion vor 12 000 Zuschauern mit 29:42,3 Minuten einen neuen deutschen 10 000-m-Rekord auf. Der bisherige Rekord wurde ebenfalls von Schade mit 29:55,4 Min. gehalten, den der Rheinländer beim Leichtathletik-Länderkampf Schweden — Deutschland am 10. August dieses Jahres in Stockholm aufstellte. Bei Teilschulterbeleuchtung erreichte der Arthur-Lambert-Schüler im Diskus, Hipp-Balingen, kam zu einem dreifachen Erfolg. Im Kugelstoßen siegte er mit 14,38 m, im Diskuswerfen mit 46,99 m und dann gewann er erwartungsgemäß auch noch den Fünfkampf mit 3677 Punkten. Über 1500 Meter war Lehmann-Karlsruhe mit 4:01,2 Min. erfolgreich, die viermal 100-m gewann Phönix Ludwighafener in 44,2 Sek. und die Schwedenstaffel Krefeld 10 in 1:58,4 Minuten. Die Krefelder hielten auch durch Busse mit 53,98 den Sieg im Speerwerfen.

**Schade läuft 10 000-Meter-Rekord**

Der deutsche 5000-m-Meister und vierfache Rekordmann Herbert Schade (Barmen TV 46), stellte bei einem internationalen Leichtathletik-Sportfest im Wuppertaler Stadion vor 12 000 Zuschauern mit 29:42,3 Minuten einen neuen deutschen 10 000-m-Rekord auf. Der bisherige Rekord wurde ebenfalls von Schade mit 29:55,4 Min. gehalten, den der Rheinländer beim Leichtathletik-Länderkampf Schweden — Deutschland am 10. August dieses Jahres in Stockholm aufstellte. Bei Teilschulterbeleuchtung erreichte der Arthur-Lambert-Schüler im Diskus, Hipp-Balingen, kam zu einem dreifachen Erfolg. Im Kugelstoßen siegte er mit 14,38 m, im Diskuswerfen mit 46,99 m und dann gewann er erwartungsgemäß auch noch den Fünfkampf mit 3677 Punkten. Über 1500 Meter war Lehmann-Karlsruhe mit 4:01,2 Min. erfolgreich, die viermal 100-m gewann Phönix Ludwighafener in 44,2 Sek. und die Schwedenstaffel Krefeld 10 in 1:58,4 Minuten. Die Krefelder hielten auch durch Busse mit 53,98 den Sieg im Speerwerfen.

**II. Badische Amateurliga: FC Grünwinkel Tabellenführer**

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists results for FC Neureut, ASV Hagsfeld, FV 08 Mühlacker, Spvgg Dillweissenstein, FC Grünwinkel, Alemannia Eggenstein, VfB Bruchsal, FV Niefern, Spfr Forchheim, SV Blankenloch, FV Ettlingen, Südstern Karlsruhe, FV Odenheim, 1. FC Ispringen.

In der Gruppe I der II. Amateurliga konnte sich der FC Grünwinkel nur eine Woche lang an der Spitze halten. Während die Konkurrenten FC Neureut und ASV Hagsfeld knappe Siege errangen und auch die nachdrängenden Vereine beide Punkte behielten, unterlag Grünwinkel auf eigenem Platz gegen die Spvgg Dillweissenstein 1:2. Der Erfolg der Gäste war etwas glücklich, da Grünwinkels Angriff in der zweiten Spielhälfte einige klare Torchancen ausließ und sich reichlich unentschlossen zeigte. Nach torloser erster Halbzeit erzielte Maier für den Platzverein die Führung, doch Nepper schied bald darauf aus und Anschluß an einen schönen Vorstoß schoß Gillion das entscheidende Tor.

Zur gleichen Zeit gewann der FC Neureut in Ispringen 3:2, wobei der Schiedsrichter einige Mühe hatte, den Kampf im Rahmen des Erlaubten zu halten. Knobloch erzielte in der 27. Min. das erste Tor für Neureut, aber die Einheimischen brachten doch Nepper bald darauf aus und Anschluß an einen schönen Vorstoß schoß Gillion das entscheidende Tor.

Zur gleichen Zeit gewann der FC Neureut in Ispringen 3:2, wobei der Schiedsrichter einige Mühe hatte, den Kampf im Rahmen des Erlaubten zu halten. Knobloch erzielte in der 27. Min. das erste Tor für Neureut, aber die Einheimischen brachten doch Nepper bald darauf aus und Anschluß an einen schönen Vorstoß schoß Gillion das entscheidende Tor.

**Die Formkrise des FV Ettlingen hält weiter an**

In Hagsfeld wehrte sich der Neuling Sportfreunde Forchheim energisch, ohne den 2:1-Sieg des Gastgebers verhindern zu können. Bei der Pause stand die Partie durch Treffer des Forchheimers Feilner und einen Strafstoß des ASV-Stürmers Volmer 1:1 und erst ein Elfmeter brachte den Hagsfeldern die Sicherung des zweiten Punktes. Klein wurde beim Zusammenstoß mit dem Gästewart unfair angegriffen und Murr verwandelte sicher zum 2:1.

Die Formkrise des FV Ettlingen hält weiter an. In Niefern spielte die Elf wiederum ohne Zusammenhang und da auch der Einsatz mangelhaft war, gingen die Punkte erneut verloren. Durch Treffer von Keller, Weiler und Ziefenlof führte der FV Niefern schon beim Wechsel 3:0; ein Handelfmeter ergab das erste Gegentor, doch Kohl sorgte postwendend durch einen vierten Erfolg für den alten Abstand. In der 83. Minute gelang es Ettlingens Mittelstürmer, das Resultat auf 2:4 zu verkürzen.

In der Begegnung SV Blankenloch-Alemannia Eggenstein wurden auf beiden Seiten mehrere gute Torchancen vergeben. Beide Abwehrreihen blieben bei ausgeglichenem Feldspiel Herr der Lage, so daß man sich mit 0:0 in die Punkte teilte. Im zweiten Abschnitt setzte Blankenloch den Gegner zeitweise unter Druck, ohne zum entscheidenden Torschuß zu kommen.

Der Neuling VfB Bruchsal war technisch der Karlsruher Südstern unterlegen, verstand es jedoch, durch taktisch kluge Spielweise den gegnerischen Angriff an der Entfaltung zu hindern. Die Vorstöße der Gäste waren zu engmaschig angelegt und endeten ohne Wirkung, während die Platzherren drei Minuten vor Schluß durch Köhler zum Siegestreffer führten, zum nicht erwarteten doppelten Punktgewinn kamen.

Zur Spitzengruppe gehört weiterhin der FV Mühlacker, der in Odenheim einen 2:1-Erfolg erzielte. Alle Tore fielen nach der Pause; zuerst ging der FV Odenheim durch Jäger in Führung, aber Schneider und Vogt überwandten zweimal die einheimische Verteidigung und in der Schlussphase gelang es der schlagkräft



Kurz — aber wichtig!

In den Ausschüssen für Sozialpolitik, für Arbeit und für Fragen des Gesundheitswesens des Bundestages sind die Beratungen über den Entwurf eines Gesetzes zum Schutze der Mutter abgeschlossen. Das Gesetz gilt für alle Frauen, die in einem Erwerbsverhältnis stehen und für Heimarbeiterinnen.

Unter den zahlreichen Gesetzen und Vorschriften auf dem Gebiet des Arbeitsrechtes fehlt in der Bundesrepublik noch immer ein umfassendes Gesetz über Kinderarbeit. Vor allem über die Beschäftigung von Kindern in der Landwirtschaft bestehen noch keine einheitlichen Vorschriften. Nach der letzten Zahlung vor dem Kriege sind 300 000 bis 400 000 Kinder in der Landwirtschaft tätig.

Im Wintersemester 1950/51 wurden die 69 Hochschulen des Bundesgebietes von 111 590 Studierenden besucht. Davon sind 19 130 oder 17,1% Studentinnen. Von der Gesamtzahl der Studierenden entfielen auf die 16 Universitäten 74 121 Studierende (15 553 weibliche), auf die 7 Technischen Hochschulen 23 747 (1069 weibliche) und auf 46 sonstige Hochschulen 13 722 Studierende (2568 weibliche).

Aus Anlaß ihrer hauswirtschaftlichen Fachausstellung „Schalten und Walten der Hausfrau“ veranstaltete der Berufsverband der Hausfrauen, Landesgruppe Württemberg im Deutschen Hausfrauenbund, in Stuttgart vom 29. September bis zum 3. Oktober ein europäisches Frauentreffen. Zahlreiche Arbeitsgemeinschaften Hausfrauenvereine, mehrere Schweizerinnen sowie einige Französinnen und Engländerinnen haben ihr Kommen zugesagt.

In der Bundesrepublik arbeiten zur Zeit 60 öffentliche Eheberatungsstellen, die sich in der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Jugend und Eheberatung zusammengeschlossen haben, um nach einheitlichen Richtlinien den Beratungsdienst zu gestalten.

In der Quiz-Sendung „Die schlaue Stunde“ des Bayerischen Rundfunks trug eine Frau über prominente Vertreter der Münchener Kulturliebenden den Sieg davon. Es war die FDP-Abgeordnete und Münchener Stadträtin Dr. Hildegard Brücher, die jüngste Abgeordnete Westdeutschlands.

Der norwegische Hausfrauenverband benutzte seine zwölfjährige Jahrestagung, um für den Wohnungsbau zu demonstrieren. In einer Entscheidung forderte der Verband billige Wohnhaustypen und die Beteiligung von Hausfrauen an allen Wohnungs- und Bauausschüssen.

Ausleihbare Waschmaschinen stellt eine schwedische Firma den Hausfrauen zur Verfügung. Sie werden neben der Badewanne angeschraubt und am nächsten Tage von der Firma wieder abgeholt.

96 Banken in den Vereinigten Staaten haben Präsidentinnen, 377 Banken Vizepräsidentinnen, und 25 Frauen sind Vorsitzende eines Aufsichtsrates. In ganzen sind mehr als 6000 Frauen leitend im Bankwesen tätig. Fast alle großen Vermögens in Schweden (insgesamt 7 Milliarden Kronen) sind in den Händen von Frauen.

Der amerikanische Rundfunk hat jetzt eine Abteilung für Frauenkritik eingerichtet, in der jeden Samstag eine Hausfrau darüber spricht, was ihr am Programm des Rundfunks nicht gefällt. Die Abteilung für Frauenkritik wurde eingerichtet, weil den Programmredaktionen fortgesetzt eine schlechte Frauenfunkgestaltung vorgeworfen wurde.

Die Technik hilft der Hausfrau



Die deutsche Frau wird ihre Aufgaben in Familie und Gemeinde, die zu einer gesunden Entwicklung unseres Volkes notwendig sind, nur dann erfüllen können, wenn ihr eine wirtschaftliche Raumeinteilung und Arbeitsplanung die Haushaltsführung erleichtert. Handel und Industrie werden sich in immer größerem Maße bewußt, welche Möglichkeiten die Anwendung technischer Erkenntnisse auf die Küchen- und Wohnraumgestaltung bietet; sie wissen aber auch, daß eine Modernisierung der Hauswirtschaft vom Tischchen her ohne die Mitarbeit und die Anregungen der Frauen selbst nicht denkbar ist. So haben verschiedene Ausstellungen in den letzten Jahren versucht, eine Brücke zu schlagen zwischen der Hausfrau und der Industrie, die für sie arbeitet. Bleibt auch den meisten Frauen die „Traumküche“ versagt, so gibt es bei der Fülle der Erfindungen doch genügend kleine Helfer, die auch in vorhandene Küchen eingebaut werden können.

So fiel unserem Fotografen in der Constructa-Bauausstellung in Hannover eine doppelwandige Tür auf, die in ihrem Inneren Besen, Mop, Kehrschaufel und auf kleinen Zwischenschichten, die Putzmittel verbirgt. Damit die Besen nicht klappern, werden sie in Metallzwingen eingeklemmt. Nur 9/16 qm Raum beansprucht die schrittsparende Kleinküche, deren Arbeitsstich in der Mitte zwischen Kochherd und Abwäscher angebracht ist. Der Kaltwasserhahn kann an einem Metallschlauch herausgezogen werden. Unser mittleres Bild zeigt ein ausziehbares Arbeitstischchen, an dem im Sitzen gearbeitet wird. Das Schubfach oberhalb enthält die Arbeitsgeräte, die Abfälle verschwinden hinter der Klappe rechts im Bauche des Müllimers. Eine glückliche Lösung ist auch der herausnehmbare Abfallimer, dessen Deckel mit dem Fußpedal bedient wird. An dem kleinen, eingebauten Kühlschrank gefiel besonders die handliche Höhe, die das häufige Bücken erspart, und der Preis: Eine westdeutsche Firma baut ihn für 350 DM.

Die letzte Herbstmesse in Frankfurt zeigte recht praktische und raumsparende Küchenschränke, deren Seitentüren doppelwandig sind. Im vorderen Teil stecken die Porzellan- und Glasgeschirre, hinter der zweiten Wand befindet sich der eigentliche Schrank für Glas und Geschirre. Bei vielen Modellen sind die hintereinanderliegenden Türen mit einem Griff zu öffnen, wenn der Geschirrschrank zugänglich sein soll. Wußten Sie eigentlich, daß man Küchenmesser an die Wand hängen kann, indem man sie mit der Klinge an ein Magneteisen klebt, das in eine Holzleiste montiert ist? Oder, daß man die Seife, mit einem Metallstift durchbohrt, nach Gebrauch auf gleiche Weise an einen magnetischen Metallträger hängt, damit sie ringsum trocken kann? Kleine Handgriffe sind es nur, die solcherart gespart werden; aber eine Summe kleiner Erleichterungen und planvolle Einteilung der Arbeit können auch der Hausfrau das geben, was gerade sie am nötigsten braucht: Etwas mehr Zeit. Zeit für ihre Aufgaben als Frau, Mutter und Staatsbürgerin — Zeit, Mensch zu sein.

Die deutsche Frau wird ihre Aufgaben in Familie und Gemeinde, die zu einer gesunden Entwicklung unseres Volkes notwendig sind, nur dann erfüllen können, wenn ihr eine wirtschaftliche Raumeinteilung und Arbeitsplanung die Haushaltsführung erleichtert. Handel und Industrie werden sich in immer größerem Maße bewußt, welche Möglichkeiten die Anwendung technischer Erkenntnisse auf die Küchen- und Wohnraumgestaltung bietet; sie wissen aber auch, daß eine Modernisierung der Hauswirtschaft vom Tischchen her ohne die Mitarbeit und die Anregungen der Frauen selbst nicht denkbar ist. So haben verschiedene Ausstellungen in den letzten Jahren versucht, eine Brücke zu schlagen zwischen der Hausfrau und der Industrie, die für sie arbeitet. Bleibt auch den meisten Frauen die „Traumküche“ versagt, so gibt es bei der Fülle der Erfindungen doch genügend kleine Helfer, die auch in vorhandene Küchen eingebaut werden können.

Hinter der Fassade

Mütterlichkeit ist Gabe und Aufgabe zugleich

Kürzlich begegnete mir ein Satz, der mich nicht mehr losließ: „Die Mütter sind das Herz der Welt.“ Sind sie es noch? Hören wir es noch pochen, dieses „Herz der Welt“? So laut, wie nür ein Herz pochen kann, pochen muß, das bis zum Überfließen erfüllt ist von Sorge und Liebe? Oder haben wir verlernt, diesem Herzschoß zu lauschen, weil die Autos so stürmisch hupen, die Fabriksirenen so stark heulen, weil die Radios immer „laufen“, unseren Ohren nachlaufen und sie vollschütten mit Geräusch? Das Herz der Welt — man hört es nur in der Stille, so wie man die Stimme des Gewissens auch nur im Schweigen vernimmt.

Wer nicht hören will, redet viel, redet laut, macht Lärm und Getöse — das ist das genaue Bild unserer Zeit: Sie ist voller Geräusche, die sich mit fliegenden Pulsen hetzen und jagen. Denn sie ist krank, unsere Zeit, sie hat den Schüttelfrost der Angst und der Verlassenheit. Ihr fehlt die Mütterlichkeit.

Können wir hinter die Dinge, die Menschen und ihre Fassade sehen, was würden wir wohl erblicken? Einen Abgrund voll Leid und

Trauer, Armut und Kälte, Heimweh und Elend, Unrecht und Irrtum — und all das aufsteigend aus einer großen Sehnsucht, die sich nimmer zu erkennen vermag. Und über dem Abgrund flattern die billigen Freuden, die Gier nach Vergnügen, nach Betäubung. Wer soll ihn ausschöpfen? Wer mag den Kampf mit so viel Verlorenheit aufnehmen? Die Mütter?

Die Mütter zuerst — das ist gewiß. In ihre Hände ist es vor allem gelegt, in streuenden Kindern ein Heimgefühl zu wecken, zynischen und skeptischen Söhnen die Augen für Ordnung und Recht zu öffnen, den ins Leben strebenden Töchtern den unverlierbaren Sinn für Sitte und Sauberkeit einzuprägen und den Männern, den Vätern durch die Tat zu beweisen, daß nicht der Verein, die Partei, der Klub, die Gewerkschaft, die Kameradschaft, der Sport etc. lebenswichtig sind, sondern jener kleinste Kreis, den wir „Familie“ nennen. Auf sie kommt es an, ist sie gestimmt, wird alles heil.

Ja, gewiß, die Mütter... Es geht so selbstverständlich ein, ihnen die Lasten aufzubürden. Nur vergessen wir so leicht, daß Mütter ohne Mütterlichkeit keine Wunder vollbringen werden. Wir haben Mütter — haben wir auch Mütterlichkeit? Ich meine jene Mütterlichkeit, deren Liebe größer als ihre Gerechtigkeit, deren Güte tiefer als ihre Strenge, deren Opfer stets ihren Pflichten voraussetzt?

Mütterlichkeit ist Gabe und Aufgabe zugleich. Nicht jede Frau, die Kinder geboren hat, ist schon eine „Mutter“. Es ist ein verhängnisvoller Irrtum, an der Zahl der Kinder allein die Mütterlichkeit messen und wägen zu wollen. Wie manches Mädchen, manche einsame Frau strahlt eine Mütterlichkeit aus, die mehr als ein Dutzend Kinder zu umhengen vermag. Und erst der ist in meinen Augen ein ganzer Mann, der sich nicht scheut, sein Tun und Denken mit Mütterlichkeit zu durchdringen, zu durchwärmen. Nicht „weiblich“ ist ein solcher Mann, sondern im besten Sinn „ritterlich“, galt es doch einmal als die vornehmste Aufgabe des ritterlichen Mannes, „Witwen und Waisen“, d. h. das Hilflose und Wehrlose zu schützen und zu pflegen.

Damit stehen wir wieder am Abgrund unserer Zeit. Selbst wenn alle lieblichen Mütter voll echter Mütterlichkeit wären und sich auch der fremden Not verantwortlich wüßten — sie allein können diese kranke Zeit nicht heilen, die sich so laut gebärdet mit dem Fortschritt ihrer Technik und ihrer Wissenschaft und die doch so elend ist, weil ihr die Mütterlichkeit fehlt, die Mütterlichkeit der Frauen und der Männer, der Töchter und der Söhne. Wir alle sollten uns zur Mütterlichkeit bekennen, indem wir bei den echten Müttern lernen, was es heißt, ohne Worte zu verstehen, ohne Vorwurf zu trösten.

Das Herz echter Mütterlichkeit — wir brauchen es wie zu vor. Wir wissen auch — alle — ganz klar und genau, was echte Mütterlichkeit ist. Noch der verworfenste Mensch, der in seiner Stumpfheit jedes Gute leugnet, trägt verborgen eine Mutter. Bild in sich, jener Mutter, vor deren Augen die Sehnsucht nicht sentimental wird, aus deren Herzen die Liebe rein und gültig strömt, weil sie von der einzigen, nie versiegenden Quelle gespeist wird: dem Gottvertrauen. Eka

Frauen in den Vereinigten Staaten

Kein verwöhntes Spielzeug, sondern praktische lebensfrohe Kameradinnen

Hollywood, Magazinreklamen und die Pin-up-Girls der Besatzungsdaten haben dafür gesorgt, daß die Amerikanerin in der Vorstellung des Europäers zu einem sordlich langbeinigen Wesen mit roten Fingernägeln und einem Puppengezicht wurde das unkompliziert und sehr verwöhnt all die Vorrechte genießt, die ihr eine veraltete Gesellschaftsordnung einräumt. Statistiken und die Stimme Amerikas beschwören eine andere Version in unserer anstößigen Phantasie herauf: Legionen ungemein strebsamer, tüchtiger und ungemein langweiliger Direktorinnen, die mit Logik und Rechenstift das Schicksal ihrer Firma ebenso sachlich lenken, wie im Kampf ihres Frauenklubs gegen Vizektionen und Alkohol.

Keines dieser Bilder ist richtig. Wie könnte man auch den amerikanischen Frauentyp beschreiben, wenn es schon schwer fällt, Allgemeines über die Europäerin zu sagen? Ich traf Mädchen im neuschweizerischen Maine (so hochgewachsen, hell und lüchelschlanke, als wären sie gerade aus Thule zu Besuch) nicht rauchend, nicht trinkend und üble Dabergewohnheiten und Nagellack nur ihre rotblonden Schöne schütteln; ich sah vor dem Herdfeuer einer Ärztin, der nur der Sari fehlte, um eine Indierin zu sein; und ich sah alle Zwischenstufen europäischer, asiatischer, afrikanischer und eingeborener Rassen, in denen das Leben Nietzsche'sches Gesetz der endlichen Variationsmöglichkeiten auszubüben scheint bis zu den subtilsten Mischungsnuancen, deren Reiz in dem Rätsel um das Fremdartige liegt, das man spürt, ohne es definieren zu können. Der Amerikanerin aber bin ich nicht begegnet.

Und doch enthalten die beiden ins Extrem gesteigerten Standardtypen Züge, von denen der eine oder andere mehr oder weniger stark in jeder Frau mitschwingt, die seit einiger Zeit in den Vereinigten Staaten wohnt. Immer wird sich die Amerikanerin von ihrer europäischen Schwester durch das große Maß an Selbstständigkeit unterscheiden, das sie im öffentlichen und im privaten Leben auszeichnet. Allein im Staate Maine gibt es 103 weibliche Stadtmanager — eine Art Fachbürgermeister mit hohem Gehalt, neben denen die beigeordneten, gewählten ehrenamtlichen Laienbürgermeister nur Repräsentationspflichten erfüllen: Frauen bezahlen 70% der amerikanischen Erbschafts-, fast die Hälfte der Einkommensteuer, besitzen 63% der Spareinlagen und geben 80% der Nationalinkommens aus. Die Werbetechnik und die Durchschnittsliteratur ist auf den Geschmack der Frau abgestimmt. Rundfunk- und Fernsehprogramme richten sich nach ihren Anregungen. Das Wirtschaftsleben wird von ihrer Nachfrage diktiert; so sehr beherrschen ihre Bedürfnisse das weite Feld der Reklame, daß ein Engländer einmal behaupten konnte, Amerikas Zeitungen würden von Damenunterwäsche regiert.

Die entscheidende Rolle, die die Frau in der frühen Entwicklung ihres Landes spielte, hat ihr aber nicht nur Rechte eingebracht. Sie hat ebenso ein starkes Verantwortungsbewußtsein für das kulturelle Wohl ihres Volkes herausgebildet. Ohne Initiative und Mitarbeit der Frauen wäre Amerika zwar das Land der Traktoren, Luxuszüge, Wolkenkratzer und

Turbinen, aber es hätte keine Kindergärten, keine guten Schulen, keine Bibliotheken, keine Kunsthallen und Konzertsäle. Frauen sind es heute noch, die in den Städten und Dörfern fast alle gemeinnützigen Einrichtungen planen, finanzieren und leiten, und die Männer überlassen ihnen diese Verantwortung sehr gerne.

Gewöhnlich nimmt der Europäer an, daß die amerikanische Frau zugunsten dieser Rührigkeit im öffentlichen Leben Kinder und Küche vernachlässigt. Ich habe diese Vermutung nicht bestätigt gefunden. Wenn auch im allgemeinen recht flotte und verhältnismäßig billige Konfektion gekauft wird, gibt es doch noch genügend Frauen, die gelegentlich selbst schneiden, stricken und weben. Die eigentliche Hausarbeit allerdings macht die Amerikanerin nicht zu ihrer Lebensaufgabe, sie erledigt sie gewissermaßen nebenher. Riesige, übersichtliche Selbstbedienungsläden und ein eigener Kühlschrank beschränken das Einkaufens auf einen Nachmittag oder Abend pro Woche; die Wäsche (der Vorrat ist ohnehin nicht sehr groß und wird ohne viel Flickerei laufend erneuert) wird billig zum Waschen gegeben. Der Mann von Kind auf gewohnt, seinen Teil der Pflichten im gemeinsamen Haushalt zu übernehmen ist zufrieden, statt einer Küchenklavin eine befreite Kameradin zu haben, und stellt keine allzu großen Ansprüche.

In ihrem Beruf (und sie hat seit jeher jeden Beruf mit dem Manne geteilt, wenn sie in Not war oder es ihr paßte) ist die Amerikanerin sehr höflich, tüchtig und — sehr sachlich. Man muß schon einmal solch einen Inbegriff der idealen Sekretärin bei einem privaten Telefongespräch all jene Arpeggien herauf- und herunterrutschen hören, die vom spitzen Oh Gott! bis zum gedöhlten „Wie niceedlich!“ als modulierte Ausdrucksformen jeden weiblichen Dialogpart begleiten; man muß dieselbe Person

dann eine Minute später allwissend, kühl und münchenermütiger Freundlichkeit ihres Amtes walten sehen, um am Unterschied das Erreichte zu ermessen.

Da ein gepflegtes Äußere auf allen Gebieten des Lebens eine große Rolle spielt, räumt man der Kosmetik einen besonderen Platz im Tageslauf ein. Man gehorcht ihren Vorschriften so ergeben wie einem Naturgesetz, und ein Kopf voller Lockenwickel wird selbst auf der Straße, im Restaurant und in der Straßenbahn mit einer Selbstverständlichkeit ge- und getragen, die auch einen Mitteleuropäer entwarfint. Aber nicht die sportliche Figur der Amerikanerin, ihr Sinn für gute Haltung und die gleichmäßige Hübschheit ihres Gesichts fallen dem Ausländer auf, sondern ihre Frische und ihre Jugend. Jung ist die ganze amerikanische Nation, doppelt jung sind die Frauen. Jung nicht nur in der äußeren Erscheinung, in der sich dank sorgfältiger Pflege die Frauen zwischen 25 und 45 fast nicht unterscheiden, jung vor allem in ihrer naiven Begeisterungsfähigkeit, ihrer Erlebnisbereitschaft und der Kraft zur Freude. Die 78jährige Mrs. Brown in Traverse City, die einen Club der Großmütter ins Leben rief, um für ein Gemeindeprojekt zu sammeln und bei ihrer ersten öffentlichen Rede Lachtränen hervorrief, kennzeichnete ein Charakteristikum, das allen Menschen der Neuen Welt eigen ist: den Mut zur Lächerlichkeit, zur schrulligen Lebensfrische, die die Bezeichnung „old girl“ für eine 60jährige gar nicht einmal so abwegig erscheinen läßt.

Und gerade unter ihnen findet man die Frauen, die in Amerika von den Männern und von der Öffentlichkeit durchaus ernst genommen werden, vielleicht gerade weil sie sich selbst nicht ganz so tödlich ernst nehmen, wie unsere Frauenvereine manchmal genommen sein wollen... Ip

Marianne Nachdenklich - eine Frau rät der anderen

Teures deutsches Gemüse. Sie fragten, liebe Frau S.M. wie es komme, daß manausländisches Gemüse, in diesem Falle Bohnen und Tomaten, erheblich billiger bekam als die einheimischen. Um es gleich zu sagen: mit der Polizei ist das nichts zu machen. Ausländische Waren kommen auf Grund von Handelsverträgen herein, die Preise dafür werden vom Ausland bestimmt; selten sind die Erzeugerpreise im In- und Ausland die gleichen. Bei Gemüse kann das Ausland ein dringliches Interesse an einem schnellen Absatz haben und deshalb die Preise so niedrig wie möglich ansetzen. Der inländische Gemüsebau muß sehen, auf seine Kosten zu kommen, aber es muß ihm dazu auch Kosten als mancher ausländische, z. B. bewirkt beim südländischen Gemüsebau die Sonne, was bei uns teure Treibhäuser tun. Das Ausland hat auch die bessere Erfahrung und Organisation. Selbstverständlich ist es eine Lebensaufgabe des deutschen Gartenbaus, sich den Weltverhältnissen anzupassen; aber es muß ihm dazu auch Zeit gelassen werden, denn an ihm hängen wieder mehrere hunderttausend Existenzen.

Doppelbettouch oder richtige Betten? Zu Ihrer Frage lieber F.M. rät ein A. St. meint Frau B. deren Tochter in März geheiratet und eine Doppelbettouch gekauft hat: „Ich war zuerst sehr mißtrauisch... Als wir kürzlich bei ihr zu Besuch waren, haben wir auf der Couch geschlafen wie zu Hause in unseren Betten. So weich, wir waren begeistert. Wenn Sie nur ein Zimmer haben, würde ich unbedingt zu Couch und Sesseln raten, dann haben Sie tagsüber ein hübsches Wohnzimmer.“

Dagegen hat offenbar Frau Z. die längere Erfahrung, denn sie schreibt: „Ich bin im Besitz einer Doppelbettouch und finde folgende Fehler: 1. Die nötige Bettwäsche bekommt man schlecht. 2. Im Krankheitsfall ergeben sich Schwierigkeiten, z. B. beim Wäschewechseln. 3. Es gibt in einer Ehe auch einmal Ärger oder Unzufriedenheit — dann ist man froh, wenn man sein Bett allein hat. 4. Die Matratzen leiden durch die Doppelbelastung sehr viel stärker.“

hauptsächlich, der Mann sei der Vater ihres unehelichen Kindes. Fr. S. E. fragt voll Kummer: „Ist es denn möglich, daß mein Freund hier kein Recht bekommen kann? ... Ich nehme sowieso alles so schwer und weiß nicht, ob ich einen Mann heiraten könnte, der für ein Kind zahlen muß. Was kann mein Freund unternehmen? Vielleicht eine Blutprobe?“

Müssen wir diesen Winter frieren? Frau Th. Z. schreibt: Über den interessanten Artikel „Kohle und kein Ende“, der am 8. 9. 51 in der BNN erschien, gab es in unserer Familie eine lebhaftere Unterhaltung. Während mein Mann die Richtigkeit der vielen Zahlenangaben nachgrübelte, habe ich mich — als Hausfrau — vor allem darüber beunruhigt, daß wir in Baden sage und schreibe 12 Zentner Hausbrandkohle erhalten sollen. Es hilft ja nichts, wenn wir darüber jammern oder gar „protestieren“. Deshalb bitte ich Sie, sehr geehrte Frau Marianne, uns darüber zu unterrichten, wie man eine Wohnung mit möglichst wenig Brennstoff wirklich warm bekommt und auch lange warm halten kann. Können Sie uns darüber einige Ratschläge geben?“

Wir verweisen Frau Z. auf unseren obigen Artikel und sind für weitere Anregungen dankbar.

Wer weiß Rat? Fr. S. E. möchte gern den Mann, den sie liebt, heiraten. Doch ist sie bedrückt durch den Anspruch einer Frau, die be-

Rechenkunst im Kohlenkeller

Kohle bleibt in diesem Winter Mangelware Nr. 1. Gleichgültig, ob die Zuteilungen für den einzelnen Haushalt noch etwas erhöht werden oder nicht, — wir müssen auf die normale Durchwärmung unserer Wohnung wieder verzichten. Die offiziellen Angaben über die in diesem Winter an die Privathaushalte zur Verteilung kommenden Kohlenmengen ändern sich fast von Tag zu Tag. Wir wollen daher eine Menge ansetzen, die in der Mitte der bisher genannten Mengen, also bei 18 Zentnern, liegt, die wir auf 224 Heiztage verteilen müssen. Es stehen dann für jeden Tag 4 kg Kohle, also ein knapper halber Eimer voll zur Verfügung, mit dem wir selbst bei frostfreiem Wetter kaum die Küche, geschweige das Wohnzimmer heizen können.

Es wird uns nichts anderes übrig bleiben, als mit allen Mitteln die Kohlen zu strecken, um einigermaßen warm zu sitzen, wenn es, wie bei den zu erwartenden Kälteperioden, besonders darauf ankommt. Die Möglichkeit zweckdienlicher Einsparung beruht allgemein einmal darin, die Zimmer nicht zu überheizen — eine Gefahr, die sich besonders im Oktober, November und Anfang Dezember ergibt, wenn die Außentemperaturen noch relativ mild sind. 18 Grad Zimmerwärme entsprechen der Normaltemperatur eines Julitages, sie sollten auch für den Winter genügen. Wenn im Freien 5 bis 10 Grad Wärme herrschen, genügt eine vierstündige Heizung täglich, um eine angenehme Zimmertemperatur zu halten. Wir müssen im Herbst daran denken, daß die Monate Dezember—Februar allein 5% der Gesamtkohlenmenge beanspruchen werden, während der Oktober nur 7, der November 15% verlangt. Von den insgesamt 18 Zentnern dürfen wir also im Oktober 1,26 Zentner, gleich rund 2 Kilo pro Tag, verbrauchen. Im November erhöht sich der Verbrauchssatz auf 4,5 kg täglich.

Ebenso wichtig wie sparsame Einteilung ist die Herabsetzung der Wärmeverluste. Das Wohnzimmer, zu dem wir ohnehin einen Raum mit wenig Außenwänden ausgewählt haben, erhält Doppelfenster und diese einen Fenstermantel, der oberhalb der Fensterbank befestigt wird und bis zum Fußboden reicht. Haben wir dazu keine Wolldecke, so genügen alte, gefärbte Bettlischer, die mit dicken Lagen Zeitungspapier gefüttert werden. Unter den Teppich gelegt, isolieren Zeitungen auch fußkalte Böden.

Bevor wir zu heizen beginnen, müssen an Ofen und Herden alle Ritzen gut verschmiert sein und die Türen dicht geschlossen. Undichte Stellen stellen die Ausnutzung des Brennstoffs um ein Viertel herab, und schon geringer Rußansatz verringert die Heizwirkung. Unterziehen Sie daher auch den Herd mindestens alle vier Wochen einer gründlichen Reinigung! Um die Wärme der kostbaren Kohlen nicht nutzlos in den Schornstein zu jagen, stelle man Koksfeuer unmittelbar nach dem Anbrennen ab. Bei allen anderen Brennstoffarten wird nach dem Auflegen zunächst reichlich Luft zugeführt, dann allmählich der Zug verringert.

Wenn die angedeuteten Sparsmöglichkeiten den Fehlbetrag an Kohlen nicht ganz ausgleichen können, so werden rationelle Einteilung und sparsame Verwendung der zugeteilten Kohlenmenge doch dazu beitragen, wenigstens ein Zimmer in den kältesten Perioden des Winters einigermaßen warm zu halten.

Die Mode im Winter

Im kommenden Winter wird sich die Mode kaum verändern und nicht zu Extravaganzen neigen. Nach „new look“ und „garconne“ hält sie sich auf einer mitt-



leren, damenhaften Linie und wird weniger durch ausgefallenen Schnitt als durch die Vielheit des verwendeten Materials charakterisiert. Und dennoch sind einige, wenn auch kleine Unterschiede festzustellen: Die Schultern sind schmaler und gerundeter, enge Oberteile betonen eine schmale Taille, während der Rock volle Weite erhält.



Zeichnungen: Ilse Köhler-Radloff

Besonderen Wert legt man auf die Verarbeitung des Details, Hübsche Kragenlösungen an Kleidern, Kostümen und Mänteln, aparte Knopfanzordnungen und raffiniert eingesetzte oder angeschnittene Ärmel bestimmen den Reiz der neuen Mode.



**Familien-Nachrichten**

Nach längerer Krankheit und doch unerwartet rasch entschlief am 28. Sept. 1951 unsere liebe Mutter, Oma, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Berta Brüstle**  
geb. Edelmann vorw. Verspohl  
im Alter von 72 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Willy Verspohl**

Karlsruhe, Mathystraße 19.

Die Feuerbestattung findet am Dienstag, dem 2. Oktober, 10.30 Uhr, statt.

Heute morgen, 5.30 Uhr, entschlief plötzlich und unerwartet mein innig geliebter Mann, mein herzenguter Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

**Otto Bothe**  
Schriftsetzer-Faktor  
im Alter von 55 Jahren.

In tiefer Trauer namens aller Hinterbliebenen:  
**Gertrud Bothe geb. Scheller**  
**Günter Bothe**

Karlsruhe, den 30. September 1951.  
Zeppelstraße 29.  
Braunschweig, Hannover.  
Beerdigung: Dienstag, den 2. Okt., 12 Uhr, von der Friedhofkapelle des Hauptfriedhofes.

**DANKSAGUNG**

Für die aufrichtige Anteilnahme, die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sowie die Begleitung beim letzten Gang unseres lieben

**Richard Rall**  
Verw.-Inspektor i. R.  
sei allen auf das herzlichste gedankt.

Besonders danken wir all denen, die in Liebe und aufrichtiger Freundschaft während seinem langen Krankenlager seiner gedachten, der Stadtverwaltung Karlsruhe und dem Männergesangsverein „Silberbund“ für die ehrenreichen Nachrufe mit Kranzbelegungen und den erhebenden Gesang, der Ärzteschaft und dem Pflegepersonal des Städt. Krankenhauses u. der Gemeindefrauvereinigung Linz für ihre aufergebene Behandlung und liebevolle Pflege sowie Herrn Pfarrer Schulz v. Städt. Krankenhaus f. seine häufigen Besuche u. Herrn Pfarrer Stupp für seine tröstenden Worte.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Mathilde Rall**

Karlsruhe, Roonstraße 19.

**DANKSAGUNG**

Für die wohlwunden Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen

**Oscar Augenstein (v. d. J.)**  
Ober-Ingenieur

sagen wir allen unseren lieben Verwandten, Freunden und Bekannten ein herzlicheres Vergelt's Gott.

Besonderen Dank Herrn Prediger Humburger für seine tröstlichen Worte und dem Kirchenchor der evgl. Gemeinschaft für seinen erhebenden Gesang.

In stiller Trauer:  
**Emmy Augenstein**  
**Fam. Walther Lenz, Wehrwald-Tadmoos**

Karlsruhe, 28. September 1951.

Nach langem, schwerem Leiden wurde meine liebe Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

**Fräulein Johanna Trützel**  
geb. Fink

im Alter v. 29 Jahren wohl- versehen mit d. hl. Sterbesakramenten, in die Ewigkeit abgerufen.

In tiefer Trauer:  
**Johanna Maier Wwe.**  
(Mutter)  
**Schillerstr. 30.**  
Karlsruhe, 29. Sept. 1951.  
Rudolfstr. 23.  
Beerd.: Dienstag, 9.30 Uhr, Hauptfriedhof.

**TODESANZEIGE**

Heute morgen ist meine liebe Frau, uns. Treusorg. Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

**Margarethe Kunzmann geb. Fink**

nach lang. schwer. Krank- heit heimge-gangen in Got- tes Frieden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Friedrich Kunzmann,**  
Karlsruhe, 29. Sept. 1951.  
Schillerstr. 30.  
Beerdig.: Dienstag, 2. 10., vorm. 11 Uhr, Hauptfriedhof.

Gestern abend entschlief nach einem arbeitsreichen Leben uns. geliebter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel

**Anton Zorn**  
Eisenb.-Ob.-Schaffner a. D.  
im Alter von nahezu 80 J.

Karlsruhe-Rüppurr, 29. 9. 1951  
Im Grün 16

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Anton Zorn Jr.**  
Beerdigung: Montag, 1. 10., 14 Uhr, Friedhof Rüppurr.

Heute verschied unsere liebe Mutter, Großmutter und Tante

**Elisabeth Bechler geb. Kell**

im Alter von 76 Jahren.

In tiefer Trauer:  
**Familie Josef Bechler u. Familie Eugen Bechler**  
Karlsruhe, 30. Sept. 1951.  
Bahnhofstr. 40, New York.  
Die Beisetzg. findet Dienst- tag, den 2. Okt., 9.00 Uhr vormittags, auf d. Haupt- friedhof statt.

Wir freuen uns über die Geburt eines kräftigen Jungen

**Bernhard**  
Bau-Ing. Herbert Kömel und Frau Margarethe geb. Gehrsh  
Karlsruhe, den 27. 9. 1951.  
z. Zt. Altes Diakon.-Haus  
Dr. Lutz

**8 Tage Berlin**

vom 8. Oktober bis 15. Oktober 1951. Gelegenheit zum Besuch der Industriemesse. Fahrpreis ab Landau und Ludwigshafen DM 36.—. Abfahrt in Landau, Sparkasse, 4 Uhr. Abfahrt in Ludwigshafen, Platzbau, 5 Uhr. — Interzonenpaß erforderlich. Sofortige Anmeldung, erbeten an: Omnibus-Blesinger, Landau/Platz, Postalozstr. 1, Tel. 2545

**KARLSRUHER FILM-THEATER**

**PALI** Musik-Ferfilm „JOHANNES UND DIE 13 SCHÖNHEITSKÖNIG- GINNEN“, 15, 17, 19, 21 Uhr.

**KURBEL** „DER KONGRESS TANZT“, Willy Fritsch, Lilian Harvey, Adele Sandrock, 13, 15, 17, 19, 21 U.

**RONDELL** „STERN VOM BROADWAY“, ein farbenprächtig. Revue-Film, 13, 15, 17, 19 u. 21 Uhr.

**Schauburg** Errol Flynn „MIT EISERNER FAUST“ („Prinz und Betteljunge“), 15, 17, 19, 21 Uhr.

**Rheingold** Heute letztes „JOHANNES UND DIE 13 SCHÖN- HEITSKÖNIGINNEN“, 15, 17, 19, 21 Uhr.

**Atlantik** „DER WEISSE TEUFEL“, Ein großer Abenteuer- film. Spannung, Sensation, 13, 15, 17, 19, 21 U.

**MT** Durlach Heute ab 15 Uhr letztmals: „DAS GOLDENE EDELWEISS“, ein herrlicher Gebirgsfilm.

# 10 SCHLAGER

Frauenkleider, gewirkt u. gefüttert m. Reiß- verschluß, sol. Ausfg. f. d. Winter II. W.	9.80	Herren-Unterhose	lg., gefüttert, weiche warme Qualität	5.90
Damen-Strümpfe	4.50	Herren-Arbeits-Stiefel, verschied. Art und Qualitäten	25.80, 22.80, 19.80	16.80
Damen-Strümpfe	4.65	Manchester-Hose	prima Qualität	19.80
Beuteltasche	2.45	Streifen-Damast	bewährte schöne Qualität, 130 cm br., m	4.35
Bohrerwachs	0.45	Blumen-Damast	herrliche Muster, 130 cm br., m	5.90

**DB W** **DAS BILLIGE WARENHAUS**  
KARLSRUHE ADLERSTR. 33

**Konzert-Café Museum**  
Mittwoch, 3. Okt., u. Donnerstag, 4. Okt., jeweils 16 u. 20.30 Uhr:

**Zwei frohe Stunden bei Frau Mode**

Edith Rath, die beliebte Humo- ristin, Wiesbaden; Lilly Behrens, die charmante Plauderin. Bezaubernde Mannequins vom Mannequin-Studio Karlsruhe, Geselligkeit u. Zusammenst. L. R. Behrens, Karlsruhe.

Unter Teilnahme der Firmen: **Stumpf & Mendorf**, Wintermoden für die Dame und das Kind **Kurt Hoffmann**, Damenmoden **Gebr. Art, Pelzsalon Thelma Köhler**, Hutsalon **Werner-Jacobi**, Friseurin **Ehrhel, Schuhhaus**

Eintritt nachmittags DM 1.—, abends DM 1.50. Tischbestel- lungen u. Nr. 660 Café Museum.

**Omnibus-Schauerte**  
Dienstag, 2. 10., Herrenabst. — Talsperre — Baden-Baden  
Abf. 14.00 Uhr DM 6.50

Mittwoch, 3. 10., Rote Lache  
Abfahrt 14.00 Uhr DM 5.—

Anmeld.: Ritterstr. 27, Tel. 4492, u. Photo-Kahn & Heyne, gegen- über Kurbel, Tel. 1962.

Jedesmal zu **Rosenthal**  
OPTIK-FOTO Kriegsstr. 76

**Südd. Klassen-Lotterie**

mit neuem Spielplan  
Jede Woche Ziehung  
Jedes zweite Los gewinnt.

**500.000**  
Höchstgewinn  
1/3 3.- 1/4 6.- 1/2 24.-  
Zwischenklasse 1— f. 1/3 12.-

**Maurer**  
Karlsruhe, Waldstr. 28  
neben Kaffee-Museum  
Durchgehend von 8—18.30 Uhr  
Versand nach auswärts  
zahlung nach Empfang.

**Ämtliche Bekanntmachungen**

Zwangsvollstreckung.  
Dienstag, den 2. Okt. 1951, um 14 Uhr, werden wir in der Herr- straße 45a gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich ver- steigern: 1 Partie Büromöbel a. A., 3 Schreibmaschinen, 2 Vervielfäl- tigungsapparate, 1 Rechenmaschine, 1 Radio m. Plattenspieler, 1 Näh- maschine u. a. m. Burgmann, Gerichtsvolkzieher.

**Ärzte**  
Zurück  
**Dr. Zwilling** Kinderärztin  
Häuserstraße 11, Telefon 863

**Unterricht**

Kaufmännische  
**Abendlehrgänge**  
Es beginnen Abend- kurse in Stenographie (15— DM), Maschinenschr. (20— DM), Buchführ. (20— DM) für Anfän- ger u. Fortgeschritt. bei je 30 Un- terrichtsstunden. Anm. sol. im Sekretariat der Priv. Handels- schule „Merkur“, Karlsruhe, Bis- markstraße 49, — Tel. 2018.

**Privat-Fachinstitut für STENO**

Maschinenschr. - Buchführung  
Anfänger- u. Fortbildungskurse zu jeder Tages- und Abendzeit (Halb- u. Jahreskassen für Schulfestpreise)

**Schulenflüssene**  
Eintritt jederzeit  
Ausbildung bis zu jeder Fertigkeit

Leitung:  
**Otto Autenrieth**  
staatlich geprüft  
30 Jahre eigene Lehrtätigkeit  
Ruf 8601 Karlsruhe, Vorholst, 1  
Nähe Hbf. u. Albtal-Bhf.

**TANZ-SCHULE EISELE** Sofien- str. 35  
BEGINN NEUER KURSE  
Einzel-Unterricht

**Strumpf-Hilberg**

30 Jahre

Sofienstraße — Ecke Waldstraße

**Jubiläums-Verkauf**  
Ab 1. bis 10. Oktober 5% Rabatt

gegen Kopfschmerz: **PETRIN**

**STEG-WAREN**

**Totalausverkauf**

ab Montag, den 1. Oktober 1951

Wir räumen mit unseren STEG-Waren end- gültig zu lächerlich billigen Preisen, ein Platz für unsere deutsche Qualitätsware zu schaffen. Wir bieten Ihnen zum letztenmal die Gelegen- heit, sich mit STEG-Waren einzudecken und geben Ihnen hiermit einige Beispiele unserer Preiswürdigkeit.

- |                          |         |                          |        |
|--------------------------|---------|--------------------------|--------|
| Wollmäntel für Männer    | 19.50   | Eisenhovel-Jacken        | 6.—    |
| Wollmäntel für Frauen    | 12.—    | Hosenträger              | 6.—    |
| Kostümjackett f. Frauen  | 12.—    | Kinder-Unterhemden       | 2.25   |
| kl. Größen               |         | Interlock                | 2.—    |
| Burschen-Sakko           | ab 6.50 | Mädchenröcke             | 2.—    |
| Hausjacke                | 2.50    | Sommerjackett f. Frauen  | 2.50   |
| Arbeitsjackett, Wolle    | 3.50    | Hüttgürtel               | ab 5.— |
| Baby-Gummihöschen        | —15     | Besenstiele              | —10    |
| Verbandsäckchen          | —15     | Türklinken               | —30    |
| Spiegel                  | —10     | Gummiglochen             | —35    |
| Taschenkämme             | —10     | Kinder-Turnschuhe        | —75    |
| Rosiercreme              | —15     | Gr. 26—30                |        |
| Rosierklingen, 5 St.     | —10     | GIÜhstrümpfe f. Benzinl. | —10    |
| Rosier-Apparat           | —25     | Isolierband              | —30    |
| Fußpulver                | ab 5.—  | Tinte, 2 St.             | —15    |
| Körperpuder              | —10     | Bauschrauben             | —25    |
| Tabakpfeifen             | ab 20   | Schloßschrauben          | kg 40  |
| Tabakbeutel              | —05     | Gewehrreinigungsgel      | —10    |
| Uhrarmbänder             | —05     | Fleischersägen           | —70    |
| Schnee- u. Schutzbrillen | ab 20   | Schrotbläsen             | ab 2.— |
| Taschenrechner           | —25     | Stromlaternen            | ab 1.— |
| Ski, ohne Bindung        | 4.50    | Drahtzange               | —70    |
| Skiwägen                 | ab 05   | Maurerkellen             | —30    |
| Lederfett                | —10     | Pferdeschermaschine      | 6.—    |

**Götz**

DAS HAUS FÜR GEBRAUCHS-TEXTILIEN

KARLSRUHE, Lammstraße Ecke Zirkel

Melabon gegen Kopfschmerz Melabon

**Schaukochen**  
Heute und morgen  
16 und 20 Uhr

im „WEISSEN RÜSSL“ beim Rüppurrer-Tor-Platz

Auch Ihnen möchten wir die schönen Homann-Herde zei- gen, die wirklich das Schmuckstück jeder Küche sind. Hier nur einige Einzelheiten, die Sie sicher interessieren werden. Der

**Homann - Dauerbrand - Kohleherd**

kocht für 12 Personen  
backt ideal gleichmäßig  
heizt sicher 120 cm Raum  
spart 40% Brennstoff

Sie können sich ferner mit den modernsten Gas- u. Elektro- herden vertraut machen und sich praktisch von den be- sonders guten Koch- und Backeigenschaften sowie der einfachen Bedienung u. der leichten Reinigung überzeugen

Der Besuch verpflichtet Sie zu nichts -  
Gratis Kostprobenverteilung — Vergessen Sie nicht, Ihre Freunde u. Bekannten mitzubringen!

**Heiraten**

**Einheirat**  
Landw.-Tochter, 35 J., led., 170 gr., ev., gte. Vergh., vermög., s. lieben Lebensk. zw. Heirat, 25 10077 BNN.

Schuldes gesch. Frau, 31 Jahre alt, mit 11 Jahr alt. Sohn, wünsch. ruh. Mann zw. Heirat kennen zu lern. 25 unter 10116 an BNN.

**Beteiligungen**

**Bei DM 5000.- Einlage**  
Zwecks Erweiterung wird Dauer- stellung oder Beteiligung von gut eingeführtem Unternehmen gegen beste Verzinsung u. Sicherheit ge- boten. 25 unter 10080 an BNN.

**Kapitalmarkt**  
Seit 50 Jahren bestehendes Ge- schäft sucht zum Aufbau seines Geschäftshauses 3 g. Hypothek ca. 20 30 000.- DM g. gute Verzinsung. 25 10088 BNN.

Darlehen DM 2000.— auf ein Jahr ges. Zinse 20% Zins, l. b. Ausz. d. Kap. abgezogen werd. Rückz. erfolgt monatl. in DM 167.- Raten. 25 unter 10120 an BNN.

**Immobilien**

Pappfabrik zu kaufen gesucht in Karlsruhe oder Umgebung. Herst. von Handpappen od. Maschin- pappen. 25 unter 10117 an BNN.

Gutgeh. Metzgerei sof. zu verk. Nähe Khe. 25 u. 10108 an BNN.

Bäckerei u. Konditorei u. Café zu verpachten. 6000—8000 DM er- forderlich. 25 u. 10073 an BNN.

Lagerplatz, ca. 3000 qm, m. Wohn- u. Werkgeb. u. Gleisanschl. im Rheinhafen zu verk. 25 10086 BNN.

Hausgrundstück od. Einl.-Haus m. Garten b. DM 10000 Anz. in Ettig. od. Rüpp. sof. z. kf. ges. 25 u. 2520 an BNN Ettlingen.

**Automarkt: Angebote**

**AUTO'S**  
Volkswagen, Ford-Taunus  
Opel-Olympia, DKW usw.  
kauft und verkauft laufend

**Autohaus Wipfler**  
Karlsr., Ettling. Str. 47, Tel. 14

**Automarkt: Gesuche**

Mercedes-Kaufvertrag, Type kann gewählt werden, abzugeben. Ab- bindung 250 DM wird geboten. Interessenten bitte schriftl. Ange- bote unter 10082 an BNN.

NSU-200; neu bereit, 350.— zu verk. Tel. 4833, Khe. Klausurstraße 5.

Leichtmotorrad, 98 cm, neuw., bill. zu verk. Müller, Khe., Winterstr. 7.

**Auto-Verleih**

Taunus de Luxe mit Fahrer zu verm. 25 unter 10078 an BNN.

**Auto-Verleih Zimmermann**  
Khe., Durlacher Allee 25, Tel. 5332

**Auto-Verleih**  
V.W. Export  
E. Heid, Wehlstraße 28  
Telefon 3028

**Viellieber's Auto-Verleih**

empfiehlt Wagen von 1951  
Mercedes, VW-Export u. Cabrio  
Diesel mit Betriebsstoff, km — 25.  
Ruf 4776, Rüppurrer Straße 116.

**Auto-Verleih F. Lampert**  
V.W., Opel-Olympia ab 18 Pfg.  
Durlacher Allee 36 — Ruf 6198.

**Kaufgesuche**

Gut erh. Teppich ges. 2,5x3,5 od. 3x4, 25 unter 10109 an BNN.

Schallplattenspieler, el. od. Schrank, zu kf. ges. 25 unter 10102 an BNN.

**Wir kaufen**  
Altgold, Silber, Münzen  
Gold u. Silber in jeder Form zu höchsten Tagespreisen.

**Robert Ringwald**  
Edelmetallverwertung,  
Karlsruhe, Kaiserstraße 52,  
1 Treppe hoch,  
bei der Kronenstraße

**Ankauf von Gold + Silber Brillanten**  
**Karl Jock**  
Juwelier und Uhrmachermeister  
Karlsruhe, Kaiserstraße 179

**Werbung**

**Teilzahlungsbank**  
Sind Sie schon Kunde?

**Für Herren-Hemden**  
Beim Marktplatz

Schweifen von Aluminium und Graugußteilen  
Schweißbetrieb Herm. Ungeheuer,  
Neureuter Straße 15 - Telefon 5135.  
Früher: F. L. Dinges.

**Zwei Wirtschaftsherde**  
Gesucht: 12 Mon. r., Kehlsherde auf Teilzahlung alle Herde wert in Zahl. gen., Ofen, Wasserkessel, 2 geb. Kohlenherde bill. zu verk. Frapp, Kriegsstr. 66, Tel. 6760.

**Nähmaschinen-Spezialhaus**  
Nabben & Co., Kaiserpassage

Seit Jahren Erfindung DRGM  
Schuhe längen und weiten!  
Schuhbeschlant. Seiler, Karlsruhe, Blumenstraße 14.

**KISSEL KAFFEE**  
reglich frisch geröstet

ANNAHME VON LOHNARBEITEN  
**KISSEL-KAFFEE**  
GROSSRÖSTEREI  
KARLSRUHE GEGENÜB. HAUPTPOST  
TEL. 188 u. 187

**Haararbeiten**  
wie Nackenlocken, Diademzöpfe, Lockenteile usw. fertigt wieder in bekannt vollendeter Ausführung **Oskar Decker**, Fachgesch. f. künstlichen Haarsatz Karlsruhe, Kaiserstr. 32.

**Feinstes Speiseöl**  
Liter DM 2.80  
**Drogerie Günther**  
Zähringerstraße 55

**Der PRISUR Ziliabe**

beteiligen wir uns an der **Modenschau**  
im Café Museum 3. u. 4. Okt.  
**WERNER & JACOBI**  
Leopoldstr. 2 (Kaiserpl.) - Ruf 4088

**Sei schlau- spiel**  
SÜDDEUTSCHE KLASSENLOTTERIE bei **Kleiber**  
LESSINGSTR. 8

**Wo erhalten Sie Bandagen aller Art Bruchbänder Leibbinden nach Maß?**

Bei **Kunst-gliederbau**  
G. m. b. H.  
Karlsru. 20 Telefon 401

**MOBEL EHRFELD**  
Rondellplatz

Gibt man Geld für Möbel aus, wird ein bleibend Heimglück draus!

**Bettfedern**

Augen auf beim **Bettenkauf**

**Betten-Kachur**  
altbekannt, als guter Bettenlieferant  
Karlsruhe — Kaiserstr. 19  
Laden im Hof rechts

**Pelz-Mäntel**

zu billigen Etagepreisen  
Neuanfertigungen und Umarbei- tungen werd. fachm. ausgeführt

**Pelz-Etage Kusber**  
Kürschnermeister  
Stephanienstraße 51,  
zwischen Douglas- u. Kaiserstraße,  
Telefon 4146.

**Alles dreht sich ums Geld!**

Auch Ihnen kann ein Klassenlos zu Geld verhelfen  
**23 1/2 Millionen liegen bereit**  
Gewinne zu 500 000.—, 200 000.—, 100 000.— usw.

Mehr als 50% aller Lose gewinnen. Jede Woche Ziehung. Alle 14 Tage ein Gewinn zu 100 000.—.  
Loosp. 1/2 — 3.—, 1/4 — 6.— je Kl.

**Kablitzel**  
STAATL. LOTTERIE-EINNAHME  
Erbsprinzenstraße 23  
Versand nach auswärts.

**Generalvertretung W. MULLER**  
Karlsruhe  
Waldstr. 11 Ruf 260

**SIEMAG**  
Die Schreibmaschine für Ihre Büro

**Aus Alt wird Neu!**  
Für Auf- und Umarbeiten bietet

lässige handwerkliche Lei- stungen unter Verwendung besten Materials; eigene Werkstätten sichern zudem prompte Erledigung.

**BETTEN-DECKER**

**Qualität, aber preiswert**

**KARLSRUHE**  
KAISERSTRASSE 23 F.  
ZWISCHEN HAUPTPOST U. KAISERPLATZ

Leistungsfähige und zuverlässige Bezugsquelle für **Obstbäume**

Baarenobstpflanzen  
Erdbeerpflanzen  
Korbeben  
Rosenpflanzen  
Blütenlauden  
Heckenpflanzen  
Alleeobst  
Ziergehölze  
Immergrüne Pflanzen  
Blumenzwiebel

Ausgewählte Sortimente, best- gepflegte Kulturen. Fordern Sie bel Bedarf beschreibenden Kata- log und Preisliste.

**HUGO KÖLLE**  
Markenbaumschulen  
Heilbronn 4 a. N.  
Telefon 2006

**Sei schlau- spiel**  
SÜDDEUTSCHE KLASSENLOTTERIE bei **Kleiber**  
LESSINGSTR. 8

**Wo erhalten Sie Bandagen aller Art Bruchbänder Leibbinden nach Maß?**

Bei **Kunst-gliederbau**  
G. m. b. H.  
Karlsru. 20 Telefon 401

**MOBEL EHRFELD**  
Rondellplatz

Gibt man Geld für Möbel aus, wird ein bleibend Heimglück draus!

**Bettfedern**

Augen auf beim **Bettenkauf**

**Betten-Kachur**  
altbekannt, als guter Bettenlieferant  
Karlsruhe — Kaiserstr. 19  
Laden im Hof rechts

**Pelz-Mäntel**

zu billigen Etagepreisen  
Neuanfertigungen und Umarbei- tungen werd. fachm. ausgeführt

**Pelz-Etage Kusber**  
Kürschnermeister  
Stephanienstraße 51,  
zwischen Douglas- u. Kaiserstraße,  
Telefon 4146.

**Alles dreht sich ums Geld!**

Auch Ihnen kann ein Klassenlos zu Geld verhelfen  
**23 1/2 Millionen liegen bereit**  
Gewinne zu 500 000.—, 200 000.—, 100 000.— usw.

Mehr als 50% aller Lose gewinnen. Jede Woche Ziehung. Alle 14 Tage ein Gewinn zu 100 000.—.  
Loosp. 1/2 — 3.—, 1/4 — 6.— je Kl.

**Kablitzel**  
STAATL. LOTTERIE-EINNAHME  
Erbsprinzenstraße 23  
Versand nach auswärts.

**Generalvertretung W. MULLER**  
Karlsruhe  
Waldstr. 11 Ruf 260

**SIEMAG**  
Die Schreibmaschine für Ihre Büro